ikgs

216 C 100 E 40
K 1.44

Tagebuch

Hillich j.

14. Juli 1912 – inkl. 8 Februar 1914.

ikgs

14. Juli. 15. Juli. 16. Juli.

14. Juli. Vormittag war ich bei
Dorothy. Jimi. Wir haben Kälber
photographiert.
Nachmittag war Fußballmatch u.
Abendessen fiel.
Abzüge ist fürs ein elendes
Wetter geworden. Regen, nichts
als Regen.
15. Juli. Vormittag war ich bei
Martha. Haben Haushaltung u. Jimi
den ganzen Morgen photographiert
es hat sie sehr gelobt.
Nachmittag war ein so elendes
Wetter, daß ich zu
Hause bleiben mußte.
16. Juli. Bei Jimi war ich Vormittag.
Dienstag. Alles fest früh.
Nachmittag war ich drüben.
Dann Jimi u. Willi waren
noch. Heute Abend ist gespielt
Tanz nichts.

17. Juli. Gestern fuhr ich in der darauf. Mittag. Lösse von meinem Cyclomat
Verlobung. Zu Hause.
Heute fuhr mir Mütter ein
Stück für die Kammer mitgebracht,
aber noch meinem Geb.
Einen darauf Löffel konnte ich
weiße bringen, da man ein
Geschoß den Cyclomat stehen muß.
Heute Vormittag war ich zu
Hause.
Nachmittag bei Hause.
Es griff mich so zu ihm, die
Jost. Abendessen.

18. Juli. Der erklärt Regen dauert noch
Vormittag. immer an. Und allen Fällen
der Hof wird Hitze, entsetzliche
Hitze gemeldet. Aber sind Heute
nun nichts. Nur Regen, Regen
sind 1, 2 Stunden wo kein
Regen fällt. Ich habe Photographien

gemacht.
In Starkstrom ist bald Abstieg
der olympischen Spiele.
die Amerikaner u. Schweden
haben den Löwenanteil.
Im Hochsprung ist 193 cm, 197 cm der
Zweithöchste von einem deutschen,
im Weitsprung 760, 395 Rekordsprung
gemacht worden.
Heute bin ich mit Anlauf 200,
ohne Anlauf 560 cm Weitsprung
geschwungen.
Werde den ganzen Tag zu Hause, wegen
dem Wetter.

19. Juli Vormittag war ich zu Hause.
Sonntag. der erste schöne Tag.
Nachmittag war ich bei Hesses
Kaffee trinken.
Bin im Einzelspiel mit Hesse
Einzelspiel. Lösse.
Abendessen bleibt das Wetter.

20. Juli. 21. Juli. 22. Juli.

20. Juli. Vormittag war ich bei Frau.
Sonntag. Nach Frau. Heute, als wir essen
war.

Nachmittag war ich Frau
spielen.

Geht heute in Aussicht, ein Ausflug
ohne Ausflug 600 m, ein Nachtessen
ohne Ausflug 200 m steigt.

Die Direktion u. die Nachtessen gehen
morgen auf den Schüler.

21. Juli. Vormittag waren alle
Montag. weg. Nur Otti ist mit
Vorschrift geblieben.

Mit dem ganzen Tag zu
Frau.

22. Juli. Heute Otti u. Viktor waren
Montag. heute bei mir Essen.

Ich konnte aber nicht zu Essen,
weil ich gegessen Nachtessen einge-
nommen bin.

Nachmittag war ich mit Otti

22. Juli. 23. Juli. 24. Juli:

bei Frau. War gemütlich.
Sind mit Frau, die neue
mit Schiffen und der Fabrik
auf die Insel Birnhorst fort
gefahren. Ist fein.

21. Juli. Mit dem ganzen Tag
Dienstag. krank. Nicht gelegen, aber nicht
viel. Durchfallerscheinungen, nicht
zum sagen.

24. Juli. Gesund.
Mittag. Heute Viktor waren heute
Vormittag Essen.

Ist fein. Haben uns ge-
freut.

Nachmittag war ich Frau
spielen. Ist fein.

Sind in der Fabrik, die neue
Fabrikschiff liegt Probefahrten
geht. Haben gratuliert, bis
um Zeit die ganze Mannschaft
abberufen. Heimtückisch ist der

24. Juli. 25. Juli. 26. Juli.

Stück n. der Donau gespielt.
Mittags war ich in der Stadt.
Peter ist auf Urlaub mit
dem Fahrrad gekommen
ist deshalb früh zu uns herüber.
Mutter backt Kuchen für
25. Juli. Sonntag zu Abend.
Sonntag. Nachmittag waren wir
mit der Bahn im Zentrum
die Sehenswürdigkeiten
ansehen. Abends fein.
Essen. Fest.
26. Juli. Heute Montag war
Feiertag. auch der Bruder Inge
kommen. Es schmeckt sehr fein.
Später aber im Geschäft
waren wir ich. Im Abschluß
Schwimmen, Wasserspringen ist es
gut. Im Strandbad war
voll. Es ist aber auch 18
Grad, aber ganz windstill.

26. Juli. 27. Juli. 28. Juli.

es ist wärmer in der Sonne,
Schatten, vor Frieren sie beim
Frieren.
Nachmittag waren wir Tennis
spielen.
27. Juli. Nachmittag haben wir ein
Training. Tennismatch ausgetragen.
Wir haben gewonnen.
Resultat: Erste 3:0 gegen, ich 2:1
gewinnt, Jürgen 1:2 verlor, Vierter 0:3
verloren. Nun wir sind spielten.
Peter hat nicht gespielt.
Jürgen hat mich besiegt, wir waren
von fünften Klassen 4:3 für seinen Gegner. Heute
besiegte ich ihn 2:0. Er
muß mit jetzt 5:4 stehen.
28. Juli. Es sind Besuche in der
Sonntag. Früh spazierengehen Erbrand
Inge, die Schwimmen.
Abend ins großen Zug zu Abend.

29. Juli. 30. Juli. 31. Juli.

29. Juli. Vormittag zu Hause.
Montag. Nachmittag Arzt ist sehr
in der Luft baden, nimmt
Arznei ein.
Wir sind baden. Hier
Wasser ist viel wärmer, Luft
Wetter. Abend ist sehr fein
Sternenhimmel.
Heute Frühe Milch Kaffee
ist sehr gut. Heute nur
Schießübung gehabt.
30. Juli. Nichts los.
Dienstag. Morgen Arzt zu Hause.
Morgen werden wir nur Rekruten
zur Inspektion sein ist dort in der
Turnhalle stehen.
Heute im 100 m Lauf 17 Sek. im
50 m Lauf 8 Sek. gemacht.
31. Juli. Vormittag haben wir die
Mittwoch. Fest gemacht.
Wetter u. Essen bleiben bis

31. Juli. 1. August. 2 August.

Rennen bei Schützen.
Wir andern sind in stramm
den Tagen zurückgekommen.
1. August 1912. Heute ist Fest
Donnerstag. Mobilmachung.
Es bin allein mit den beiden
Mädchen, der Gatten ist. Front.
Jetzt gehen wir alle Tage baden.
Abi muß reifen die Angst
an einem Turm.
2. August. Neuer Rekord fünf 160 m
Freitag. Nachschießen.
Übrigens: meine Schießleistungen
sind: Schießen 125, Reißen
330 Dreischen 728. ohne Anlauf
Schießen 100 Reißen 205
Dreischen 605, alles ohne Hebung beth.
Im Lauf 50 m 8 sec 100 m 17 sec.
Nachmittag war ich bei Frau
Morgen Kaffee trinken ist.
Heute früh war Hause.

3. Ausgabe. 4. Ausgabe. 5. Ausgabe.

3. Ausgabe. Nachmittag war ich
Einkaufen. Vorher Brot holen.
Mittag ist gekommen, auch
Frida.
Heute Brot ist das die
letzte gebacken.
Wir haben ja aber jetzt
Frühstückgekommen.
Wir war 20 Kuß die Zeitung.
Zahlen!

4. Ausgabe. Wir den ganzen Tag
Einkaufen zu Hause. Einzahlen.
Heute Abend. Hund gebadet.
Hat gebrannt. Morgen
Kommt Vater. Koche nichts.

5. Ausgabe. Heute Mittag Brot
Morgen. Vater von der Reise
Zurück. Brot, Milch, Eier
Butter, Zucker, Obst etc.
Post zu Haus.
Morgen habe ich in die Stadt

6. Ausgabe. 7. Ausgabe.

Fest abholen zu besorgen.
Klavier Hilfe Fest!

6. Ausgabe. Vormittag habe ich mit
Einkaufen. Um 2 Uhr Frau Kommt
Nachmittag wieder Frau.
In Ordnung sind jetzt Fünftausend
Mark Schuld.

7. Ausgabe. Vormittag war ich zu
Mittag. Hause.
Nachmittag kam Einkaufen
und Klavierstimmen Fest Einander
zu sind. Die war in Ordnung
Mittag Abendessen Hilfe zu
mal Klavierstimmen, mit Hause.
Vater wird das Fest Haus
Abendessen in Ordnung zu
bringen.
Das Essen in der Küche war
geschmackvoll. Hilfe u. Viktor

7. Übungsk. 8. Übungsk.

sind früh aufgestanden.
und sehr stark fuhr.
die Straßen voll. sind, die Wagen
völlig stecken,

8. Übungsk. Nachmittags war ich [illegible]
Vorlesung. Danach Schluß.

Heute ist es nicht dabei geblieben.
Sehr Langweilig.
Mit Nachmittag ein
wirklicher Ostern wiedergekommen.
In letzter Zeit sind alle
Flocken weggetaut. Jetzt sind
ist aber eine Decke gewachsen,
die selbst so fest scheint,
daß die Flocken eingefroren sind
sich wissen. Eyes - Flocken.
Morgen früh ist Einsatz.
Mit Direktor, und Führer,
Orkel da zu sagen.
Übermorgen geht's mit dem
neuen Autozug wird 7 Uhr

8. Übungsk. 9. Übungsk.

Bisher bis jetzt gemacht. Statt
Mit dem früheren 90.

9. Übungsk. Mit früher mit dem
Fahrtag. Heute 60 km, in verschiedenen
Stärken fahren.
Führerkabel hat nichts gezeigt
es wird die Flocken noch größer,
u. wenn mein Rücken
besonders ist, reklamieren.
Und dem Flocken sind wo noch
einige Einzelnen Flocken da.
In Frankfurt geht's Oskar
getroffen. Er hat im Juli große
Feier gemacht. Bayer.
Geht morgen auf den Bahnhof.
Freundlichen.
Es wird mich nächsten
besuchen.
Mit Karten von Pension
Zürich.
Nachmittag zu Hause. Visite.

10. August. 11 August 12. August.

10 August. Vormittag war ich Tennis
Nachmittag spielen
Abends fein.
Langweilig Tempo.
11. August. Früh spiel die Mädchen
Vormittag auf der Königstein gegangen.
Die übernachten in der
Hütte u. kochen morgen
Mittag usw früh ab.
die Glücklichen.
Nachmittag war ich bei Hans.
Essen Abendessen geschenkt
Abschied langweilig war's.
Wenn fort früh fein gekommen,
fährt aber morgen in der Früh
wieder mit Overstedt fahren.
12. August. Aber fort unheimlich
Montag. Langweilig, fort gefahren.
Abschied.
Früh oder morgen Post der
Frau.

13 August. 14. August.

13. August. Gearbeitet Mutter.
Dienstag. Frau ist gekommen.
Vor Vormittag ein bischen
Spazieren.
Nachmittag waren wir am
Tennis bei Feldmann.
Alle fein.
Abend sind wir wieder spielen
auf der Fabrik gewesen.
Haben vor Haben Eis geschenkt.
Müssen uns unter unterhalten
was die Eltern von Finken kosten,
denn sie bezahlen sie nicht
so viel. Gemütlich.
14. August. Nachmittag Tennis spielen.
Mittag. Alle da gut. Hat Fräulein
wieder bezahlt. Essen jetzt.
Ich geh zu meinen Finken
Genossen.

15. August.

15. August. Gestern fuhr ich wieder
Donnerstag. Besinge auf Jamb 6:4, 6:2, 7:3.
Da Vera mir jetzt auf Pastrin
9:6 stehen. Vorsicht ist es
wissen, daß Gesti pflichtet
spielt als ich. Wenn ich
das schwache Pferden, die dem
Tessi Vorsicht ist, so gut Karm,
so kann ich mit ihm mit
Erfolg konkurrieren; sein Trumpf
besteht nun in den flachen
Bällen, von denen aber auch
viele ins Netz gehen. Im Ballen
treffen auch bin ich ihm bestimmt
über. die Flachen I weiß es auch
aber nicht zu spielen. Im spielt
aber doch besser als wir alle,
sie spielt aber auch am meisten.
Mit Tessi muß auch Besinge
werden. Und unbedingt
ist die Aufgabe nicht neue

15. August. 16. August.
17. August.

gestern fuhr ich allein, Tessi
u. Viktor gestern auf eine
Visite besinge 6:4, aber da fuhr
Viktor zugesetzt. Aber trotzdem.

16 August. Heute war ich krank,
Freitag. aber bin ich nicht krank
meine Füße sind an der
Ferse entsetzlich entzündet.
Ich weiß nicht von was.
Husten ist nichts.
Morgen fahr ich vielleicht mit
Wagen auf Besuch.

17. August. Vormittag war ich bei
Sonntag. Gesti. Hartzenbusch um
es ihn etwas über Besinge
Fehlern zu belehren.
Nachmittag war ich drüben.
Heute früh gehabt gehabt
Tessi war nicht so
Heute wie sonst.
Heute nichts.

18. August. 19. August.

18. August. Vormittag sind wir
Donnerstag. Früh u. Füße, wieder
so aufgeschwollen.
der Arzt sagt, er spürt
Gelbsucht.
Nachmittag kann Vater
mit wieder ab auf
Besuch, so war ich aufgeräumt.
Mit Vater schlafen wir
zusammen.
Er hat mir wieder wieder erlaubt,
auch nicht in seinem Zimmer
Wort zu schreiben.
19. August. Vormittag bin ich
Montag. wieder, Nachmittag
Harro weg
Ich schlief ein bißchen.
Karl war bei mir.
Ich fein.
Harro war Morgens, der Schelle

20. August. 21. August.
22. August

20. August. Heute ist es Dienstag. [illegible]
Nachmittag war ich
Besuch spielen, Abends
spazieren. Ich fein.
21. August. Vormittag sehr
Mittwoch. ich wieder den
Arbeiten. Gestern war
ich wieder beim Arzt.
Er sagt, es wäre Skleroderma
Arbeiten, gut wir Aerzte
geben.
Nachmittag war ich auf
Besuch.
22. August. Früh gutschein
Donnerstag. Abends i. j. war
Nachmittag. die 2 Schwäbis.
fein sie ein ekelhaftes
Erdbeerzeug Würze, die
andere ziemlich fertig.

22. Ostersonntag. 23. Ostermontag.

die Hühnchen waren in mir
verschieden ist mir.
Ich war viel da.
Bald, bald gehts schon in
die Stadt. Nur 9-10
Tage.
Heute war ein wahrhaft
Tag der inneren Einkehr.
Geistesmäßig fühle ich mich
wohl.

23. Ostermontag. In der Früh bin ich
Abreise. Heute Abend mit Herrn
Gerth hinausgefahren um
mit ihm Besprechungen
wegen einer Anzeige
abzuhalten zu können.
Es ist nun ein Hoffen,
Erwarten.
Nachmittag bin ich wieder
heimgekommen.
Gott schütze Gemeinde.
Morgen Predigt

24. Ostermontag. Vormittag war ich
Konfirm. zu Hause.
Nachmittag Predigt.
Rede fürs Jungmädchen.
Abendmahl Abteilung
25. Ostermontag. Nachmittag sind
Konfirm. wir im Garten
Gespräche gegangen.
Rede Konfirmation.
Und so schnell vergeht
die Zeit. Nun muß ich
Abschied nehmen schon wieder
ich fort, hinein, nur
Vorschrift sind Abschaffe
Vorschrift. O Jerum, Jerum,
Jerum a quae inutatio
rerum.
26. Ostermontag. Nachmittag war
Konfirm. Leider Konfirmation.
Rede fein.
Ich bin noch immer krank,

26. August. 27. August
28. August.

Gut war immer der
Aufenthalt.
27. August. Donnerstag gut
Donnerstag. nun Peter im
Hilfszugschwere in der Stadt
eingesetzt. Die Operation ist
gut verlaufen.
Nachmittags war ich
Fernsehen.
Abend war wegen der Operation.
28. August. Nachmittag Besuch
Mittwoch war Geburtstag Frau
Kirchners Frau Kirchner war
für Frau Fischer Kaffee
kochen.
Heute schönes Wetter.
Heute die Stadt durchgespritzt
gegen Asphaltverschmutzung
ist nur die.
Heute aber ein bischen
weitergekommen. Abends.

29. August. 29. August.

P.S. Montag ist Feiertag.
Dienst ohne Schülerfahrgeschäft,
Einsetzung des Abendzuges,
Mittags Schülerfahrt.
29. August. Gott der Du gesegnet
Donnerstag. Ich gut dich gern
wieder aus dem Zimmer
gehört mit meiner
Aufgabenübertragung mit einem
und so gehabt, und die
Füße u. Hände wieder
ganz geschwollen waren.
Wenn ich mir nicht wusste,
was mir kommt
Auf, wenn es so fortgeht,
fällt ich da so in die
Höhe gehen, ganz voll der
roten Flecken; wo ich
keine Erkennde dafür sein
kann, da es mir abgeht
jetzt, auch ich am liebsten

29. August.

wirklich schlafen möchte.
die Nacht selbst war:
Ach, wenn der Mensch nur
Hunger, Durst, Müdigkeit etc
spürt. Alle Mittel sind
nutzlos geworden, & nichts
haben sie geschaffen. Es
ist im Augenblick grausam
bin mit Anwendung schwierig,
Kunstgriffe Heilmittel,
wieder worden. Und alle
alle haben das gleiche Re-
sultat gehabt nämlich gar
gar nichts helfen.
Morgen soll ich mit
einem Narkotikum Versuch
gemacht werden.
Es verspricht es klingt
Wunder will es nur
bestehen. Es kann mir alles
gleichen, es soll mir

29. August. 30. August.
31. August.

einmal schlafen.
Wenigstens können sie
Durst & Hunger stillen u. mit
der Zeit damit beschwichtigen,
aber mich mit 94 Pfennigen
von Benzinen Chinin
Bad Pyrethen u. Opium abspeisen,
wie soll es weiterhin. Nicht
ganz gewiß es wissen.

30. August. Nachmittag
Freiburg. wenden wir bei
Hügeln. Ich sein.
Heini sieht Hamburg
Nachmittag zu.
31. August. Nachmittag war ich
Kinoplatz bei Heini.
der Vorletzte Tag von
mir sind.
Morgen in der Früh.

1. September 1912. Der letzte Tag
Sonntag. Ja. Gnädige O gnade
mutatio rerum.
Jetzt war mir Ursprung
schon fast wie ein Traum
wo[illegible] schien wie. —
Donnerstag war ich im
Bischen drüben.
Nachmittag war ich
bei Martin, als Jemi weg
fuhr.
Ich Abschied mein Gott,
Schätzungen zu haben
wichtig. Hier meine
Schätzungen:
Englisch o. Zeit Geschwung mit Anlauf.
Vor der Ecke 115 cm jetzt 125 cm
Englisch mit Zeit 130 " " 140 cm
Hoch o Zeit 105 " 110 cm
" mit " 125 " 130 cm

Weitsprung mit Anlauf ohne Zeit.
Ursprung 300 jetzt 330.
mit Zeit Ursprung 310 jetzt 338.
Standsprung mit Zeit.
Ursprung 140 jetzt 170
ohne Zeit war Ursprung 130 jetzt 160.
Weitsprung mit Anlauf.
Ursprung 700 jetzt 754 cm.
Weitsprung ohne Zeit.
Ursprung: Ja 90 cm: mit 100, jetzt 95: 190 cm
mit Zeit: ebenso geblieben Ja 105 cm: 210 mit.
Hochsprung ohne Anlauf ohne Stange.
Ursprung 90 jetzt 105 Ursp. 85 jetzt 95 cm
mit Zeit. Ursprung 105 jetzt 110
" " Hochsprung, war 95 jetzt 105.
Weitsprung ohne Anlauf.
ohne Zeit.
Ursprung 175 cm jetzt 205 cm
Weitsprung ohne Anlauf
Ursprung 500 jetzt 605 cm
Laufen 50 m 7 sec, 100 m 17 sec.

1. September. 2 September.

Das war mein Stand.
Gut fest gerötet in diesen 2
Monaten.
Und jetzt jetzt fürchte das
Alte wieder an. Ich fürchte
mich ~~mich~~ ich war Monate
finden wieder sitzen zu.
Wenn es mir also wenn, bis
~~wenn~~ endlich so das Tor auf.
Springe zu. Ich komplimente
Fräulein die Freiheit. Die
Hypothek, die mir gegeben,
galten. Jetzt aber mein
Verpflegung Tasse zu. Tür die
Pflege.

2. September. In Konstanz/
Worms. Kann in die Stadt
Heim.
Eine Erkältung hat sich
ich gute aber nicht sehr
gute Gesichte genommen.

2. September. 3. September.

Nachmittag war ich mit Oskar
spazieren.
Gestern ist abend mich Hans
gesehen. Der liebe gute
Mutter ade. Es wird ihr
auch schwer, mich fort zu
lassen ich merke es.
Aber es muß sein. Es muß!
3. September. Ich Abschiedsfeier
Nachtag. zu. Morgenmilch Tee
des Rektors.
Gegen Mittag war ich
in einer Kirche zu. Abendtee
Hingabeerhebung. Ich
kann Ruhen dort.
Nachmittag wieder in der
Schule der Abschiedsfeier
durchgestrichen.
Wir sind 17 zu. nun —
— Mädchen. Es wird
leben ein Mädchen. Wir

3. September. 4. September.

[illegible] [illegible]
[illegible] Untergymnasium
Konnte [illegible] nicht eintreten
weil [illegible] verboten ist. Im
Obergymnasium ist [illegible]
vollzählig u. die Luft ist
rein. Unsere Klassen-
lehrer ist [illegible]. [illegible]
[illegible] kurzsichtig. [illegible]
Ehrtrud [illegible]
PS. Von der [illegible] ist das
Turnen abgeschafft der [illegible],
u. abgeschafft das öffentlichen
Abendessen Verordnung getroffen.

4. September. Verfasste eigentliche
Antwort. Schilderung.

Das ganze Obergymnasium
ist jetzt [illegible] rein Mädchen
versetzt in die Quinta.
Wo ich jetzt. Also die [illegible].
Doch nicht. Lehrer [illegible].

5. September. 6. September.

5. September. Regen nichts als
dauernder Regen.

Gestern [illegible] schon [illegible]
Lassen [illegible] [illegible].
[illegible] [illegible] [illegible].
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

7. September. Mit dem Frühen Vormittag. Sind wir fertig.
Nach Pin.
Es regnet aber schon
Ordentlich.
Mein Gepäckwagen ist
weit.
Morgen geht's zum
Gipfel.

8. September. Den ganzen
Vormittag. Vormittag regnete
es. Es war zu Ende.
Nachmittag war ich draußen,
wo gelblich die Häuser
wächst die dann grasig,
u. hie auf die Pinien
weg. Ziemlich 500 m
auf beiden Ufern ist
überschwemmt. Bis ein
einziger großer See.
Nichts als Wasser, überall

9. September. Früh weiter zu Fuß,
Morgen. Sondern einige an Pinien
abwärts Orten. Sind die an
geschwollenen Flüsse etwas
Norden u. Felder große
Flächen Land überschwemmt,
Pinienbäume untergehen.

wohin man sieht ist
Wasser und Felder.
Es beginnt aufzuklären.
Aber schon wird's Feierabend.
Hinten die Berge, und
schon Wasser. Schön,
schön.
Leider hatte ich den Apparat
in Feuchtigkeit geschlossen u.
konnte so keine Bilder
machen. Ihre Aufgaben
u. Gipfel haben aber etwas
gelitten.
Abend schöne Aussicht.

9. September. Früh weiter zu Fuß,
Morgen. Sondern einige an Pinien
abwärts Orten. Sind die an
geschwollenen Flüsse etwas
Norden u. Felder große
Flächen Land überschwemmt,
Pinienbäume untergehen.

9. September. 10. September.
12. September.

Der Morgen eingeschlafen ist.
Heute nachmittag war der
Himmel schwarz ich.
Hat sich von Kirchenhof
verfinstert kann
10. September. Nur schön.
Sonntag Hohe Aussichtig.
Schon der K. Franz
Grüngrat gestiegen.
Mittag ist sehr
Dorf nichts.
11. September. Heute. Morgen
Mittag. geht auf den
Hügel. Hellaufstieg.
Herrlichen Wetter.
1/2 6 Abmarsch. Aufstieg
gegen den Fürsch.
Hinunter den Eggisgrat
weit.
Mittag sehr angenehm sich
überrascht ich. Heute

11. September. 12. September.

noch früh abend war Heute.
den Morgen sehr schön
Herrlich. Himmel
Früh zwei Kinder sind
mit Oskar allein gegangen,
aber dann sie ist gut.
12. September. Sehr fein wird.
Sonntag. Ohne Regen.
Herrlichen Wetter
Im Hügel waren wir
schon 9 Uhr. Aufstieg
in der Früh 1 1/2 Stund
Von der Hütte Abmarsch um
12 Uhr. Vom Obertürnlich
sind wir zu Fuß in
die Höhe. Hier dort gehen
wir einen kleinen
Fürweg. der auf Aufstieg war
auf den gelben Weg.
Oben vor Höhe sehen wir
wie der Turnweg führt.

ikgs

12. September. 13. September.
14. September.

Heute drei 3 Briefmarken
gemacht.
K. Erdbeeren, etwas Blick
Bürkli, Art, Rand, ausser
sich ganz verschwindig

13. ~~September~~ September. Heute
Sonntag. weiss sehr kompliziert.
Lig.
Geschrieben ist weiter
Krank.
Im Garten sind weiss
Linien.
Sonst nichts.

14. September. Blicke wie
Montag. Gestern. Ein Tag schlimm
wie der andere ist.
Blicke bin ich müde im
Leben drin.
O jemine jemine etc.
Heute ~~Heute~~ ist ~~es~~ etwas
mir Freude, über Morgen wer

14. September. 15. September.
16. September.

Post mit Fräulein Bolle auf die
Reise am Bürgplatz zu gehen.
die Glücklich!

15. September. Regen!
Sonntag. Heute Abend gleich in
der Früh' von Freude zurück.
gekommen.
Sonntag war ich zu Hause.
Nachmittag im Kino.
Sonst ist es langweilig
Langweilig. Beim Essen
sieht es ganz nicht aufmerksam,
weil unsere Schulbibliothek
war nicht ~~Schluss~~ eröffnet
ist. Ich Gott sei Dank ist war
einer Krank, schlecht Gemüse
schlecht.

16. September. Mutter u. Brüder
Montag. waren da, sind wieder fort
weg.
Heute weiss schon aufmerksam

16. September. 17. September.
18. September.
19. September.

Kurt.

Schon seit Dienstag weht
ein Sturm wie sonst nie.
Freitag ist Examen.
Wenn wir 12 am Einsang
vor 4. Schüsse sind wir
20 geworden, 16 sind würdig
Welche Lügen getrommt.
Arbeit mit dem Rücken der
Fahnen, 21.
17. September. Sehr langweilig.
Dienstag. Schlag Kurt, muß
schon im Lebzeiten
gehen.
Haben Pl. Franz wieder
lieb gewonnen.
18. September. Nichts los
Mittwoch. Hausmeister Wagner
ist bissel bünkel.
19. September. Nichts. Mittwoch
Donnerstag. Warten auf.

19. September. 20. September.

Früher Dienstag Nachtisch
war Hund.
Fräulein Wenzel hat Bilder die
ich mit dem Apparat an
ich von ihr bekommen hat,
gerahmt hab gekauft.
Haben bis Mittwoch wieder
einen ordentlichen Anzug
vor wie vorschriftig Gewehr
zu waschen auf.
Ich muß schon ich
kann das Gedicht Titel:
Schlacht bei Murtenberg, Fall
der 32 Kompagnien Burgunder.
das Anzug ist viel zu viel
Zeit verbind, sah das schon
in der früheren Klassen
wegfassen. Esel.
20. September. Morgen Fahnen
Dienstag. Weil nach Hause
Langweilig.

23. September.

23. September. Heute Beim
Abendessen. Gibt zum
Schreiben.
Eine Aufgabe war auf
Heute geschrieben.
Heute um ganzen Vormittag
Gearbeitet.
Wer bei uns direktor Visit
Sind Abend Heim.
Gerechnet Früh Aufgabe
war Geometrie Heft eine
Seite.
Zu arbeiten.
Heute weiter nichts los.
Ralph.
Und ganze Abendgymnasium
Arbeit von Französischen, als
Heute eine wichtige Stunde.
Der Direktor war Heute
eine wichtige Stunde.
So Lernen Wörter, etwas

23. September. 24. September.
25. September.

Arbeit werden.
Der Direktor ist abgereist.
Heute Abend um 4 ganzen
Gymnasium Lernen über
Leben. Peace.

24. September. Heute Lernen
Mittag. ist Arbeit wie
in diesem Jahr. In Mayer,
ist eine Arbeit.
Hoffentlich bleibt es bei uns
Leben. —
P. Frau hat mich Früh
in Stunde zurückgehalten
u. mich verhindert, mich
rechtzeitig zu duschen.
Heute Essen. —

25. September. Alle Leben so
Mittag. Viel zu Lernen.
Abgereist.
Französisch Arbeit mit uns
Heute. Mittag ist Gymnasium.

26. September
27. September.

26. September. Lese jetzt Sonnabend. Freytag. Abend
Jagdschloß.
Haben heute morgen
Physikstunde gehabt
Morgen habe ich
Lateinische Komposition.
Reise u. Mutter
werden heute da.
Sonntag früh Gottesdienst
besuche

27. September. Haben heute bei
Freitag. die Komposition
aufgelegt gekriegt.
In einem Jahr sind Ferien
mit dem Inhalt der Oberst
Prüfung gegangen.
Morgen fahren wir auf
Hesse.

30. September.

30. September. Sonntag früh
Montag. mit auf Hesse.
Gestern war's endlich
einmal schön, die ganze
Zeit über. Nachmittag
früh um Vater u. Mutter
auf Bahnhof.
Hedwigsturm's Hof
ist klein Hesse-Heim,
sie ist neulich getauft
worden.
Ich bin sehr früh schlafen
gegangen, weil Reise,
Abreise.
Komme mit dem Mittag
zug heim weil Bruder
Stunde hat.
Nachmittag war ich bei
Edgar Lilly mit unseren
Lehrern, haben Karten

30. September. 1. Oktober.

[illegible] [illegible] 12 h.
[illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] vor.
Dann 20 Oktober beim
[illegible] 26 Pferdchen
[illegible] wir
[illegible] mit dem Löwen
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

1. Oktober. 1914. Heute hatte ich viel
Arbeit. Zu tun, hatte Abruf
wieder zu schreiben.
Heute wurde endlich mal
[illegible] Zeit wirklich
[illegible]. Also kann
wieder kommen, endlich die
Sonne. Jetzt beide die Hühner,

1. Oktober. 2. Oktober.

die Hexe, [illegible]!
PS. Auf [illegible] für [illegible].
[illegible] [illegible] über mich
[illegible]. Ich [illegible] in der
[illegible] auf einmal auf
[illegible]. Heute mit dem blödesten
Gesicht der Welt, da ich mich
mit Gewalt [illegible]
[illegible]. Auf das Kommando,
[illegible] das Lachen das folge,
[illegible]
[illegible]!

2. Oktober. Morgen machen wir
Wirtschaft. Gemischte Kompot.
[illegible] Zwetschen.
Heute früh einen Brief
von Hans bekommen. Er gefällt
[illegible] [illegible]
mir sehr gut. Endlich, endlich
Schuß ist ihm. Mutter
will mir nämlich keinen

[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] 10 Uhr [illegible].
Morgen [illegible] [illegible]
[illegible] u. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]. —
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

4. Oktober 5. Oktober.
6. Oktober.

Abds. Kind [illegible]
gegangen, [illegible]
Hause. Abstieg in den
Tönnes. Über Grauspadl.
Kind Abend Fuß 6
Uhr [illegible]
gegessen. [illegible]
5. Oktober. schon. [illegible]
Dienstag. Um 9 Uhr Frühstück
mit
Mütter ist da u. bleibt
auch morgen
Abschied Mütter.

6. Oktober. Heute ist alles
Donnerstag. Weiß. Überall
Schnee weil im Riffltal
Wärmer.
Vormittag war ich zu Hause.
Nachmittag war ich im
Kino.
Abend war auch [illegible] Freitag

6. Oktober. 7. Oktober.

Abend bei Papa.
Mütter sitzt den Tag auf
Hause gesessen.
Mütter kaufte mir jetzt
ein Paar neue Stiefel,
[illegible] Frühstücke auf
Strauß Arzt gutem Fuß,
übrigens auf Visite.
Jetzt soll mir der [illegible]
Mutter aufhören, so ist
alles gut.

7. Oktober. K. Frau ist fort
Montag. Stiefel gekommen. Sei
nur ist es jetzt warten.
Auf der Frau soll der [illegible] Woche.
Frau ist ja auf meiner
um Entschuldigung gebeten,
er [illegible] im Zorn getan.
Stiefel war aber auf [illegible].
Kurzer auf. —
Heute [illegible] Mittag Essen.

8. Oktober. 9. Oktober.
10. Oktober.

8. Oktober. Nasse Tage.

Freitag. Vormittags
Morgen hatten wir
die ganze Klasse vollständig
Turnen weil Sport
ist. Turnen die für Vormittag
wurde, da Stelle bis nicht
schwer war da hat, also
mussten die ganze Klasse laufen.
Es tüchtig. Es kam Kurz
da Fußball Tore [illegible]
Sehr.

9. Oktober. Schönes Turnen Turnen bis
Mittag. Nachmittag war
ich arbeiten. Sehr Schöne
Arbeit war fast fast.

10. Oktober. Vollständig [illegible] bis die
Sonntag. Einweihung des Studenten-
denkmals bei Marienburg
war ein Feierliches Ereignis.
Sehr dunkel. Arbeit war da.

11. Oktober. 12. Oktober.

11. Oktober die Einweihung
Freitag. findet wegen dem
Regen der Überschwemmung
nicht statt. Es
Es wirklich blöd.
Kann es nicht schon
aufhören die blöde Regen.
Es der Fabrik fast die Kartoffeln
angefangen. die Kartoffeln
überschwemmt also ist misserable,
schrecklich. Schrecklich.
Heute sind wir nicht Mädel
[illegible] der 4 St. nachgeholt sie
ist in der Geschichte Turnen.
Sonnabend Freizeit. Heute mich
über sie die Freizeit verkündigt.
Ein fieser Lehrer.

12. Oktober. Die Lieder mir nicht
Samstag. Heute geschehen. Früh
morgen bei der Abfahrt
vollständig auf die Lieferanten

12. Oktober. 13. Oktober.
14. Oktober.

Der Vormittag war ich mit
Schreiben bis Berger Dorf.
Dann fuhr
Essen Brot Kartoffeln auf
Acker Feld gesperrt.
Dann fuhr gearbeitet.

13. Oktober Heute Vormittag bei der
Kommission. Dann alle auf ins Büro
zurückgegangen.
Der Nachmittag ist zu
Hause einige Briefschaften,
Der fuhr ist gegangen worden.
Vormittag war ich in Bischofs
auf der Kommission.
Nachmittag war Frau auf der
Bleiche. Dann fuhr.

14. Oktober. Fuhrpark blieb.
Montag. Feiertag Arbeitstag.

15. Oktober. 16. Oktober.

15. Oktober. Morgen ist Kein Dienst
Dienst Mittag. Michael Nitz Schäfer
in der Ehe Obermeisters-Leute.
Nachmittag bekommen wir die
Geschäftsräume.
Dienst abend soll Herr Pfarrer
von Schützberg kommen, dann
Essen gemeinsam Abendessen
nehmen.

16. Oktober. Schäfer
Dienstag. Halb 11 Uhr war die
Fuhrt. Oktoberrunde Pfarrer
Bestimmung Johann u. Ehefrau
Schiel Mittag Abendessen über
die Schule bei Nürnberg
in der Nähe u. die 40 Gymnasiasten
gefallen waren, mit Pfarrer
Gruß. Abendessen zum Kaffee war
um Schönsten. Gemütlich Gespräch.
Nachmittag war Kirche Frau
Ehe Frau Fuhr Berger die Gartenzaun

16. Oktober. 17. Oktober. 18. Oktober.
25. Oktober.

mit ihm u. Fischer.
Vorher nichts.
~~Nachher~~ NP Partei war da.

17. Oktober. Mittwoch war da.

Donnerstag. Mit Willi sah ich jetzt
fast jeden Tag.
Ich hab heute ein Gericht über-
haupt gemacht.
Also Samstag gestern war Hans.
Trotzen in Traum das wichtig
nicht hervorrief. Sehr interessant.

18. Oktober. Morgen war Hans.

Freitag. Haben heute bei Fischel
gegessen. Edgar Rilke hat
mich besucht.
Mit Fischel nachmittags.

25. Oktober. Bleibe in Bernstadt.

Freitag. Ach es war so schön zu Hause.
Heute hat ich nichts sicheres
gearbeitet aber Besuch.
Donnerstag sah ich Hans, er sah

25. Oktober.

sehr hoch für seine Firma. Sah
Tonsky ab.
Heute war ein Album über
die altägyptischen Kunst 1912 gegeben,
Hans sah.
Dienstag war Oskar draußen,
ich ging ihm also die Ökonomie
in die Fabrik Fabrik gingen
wir mit Peter. Es gefiel ihm
also gut.
Hans ist arg zu Hause u. ~~schreibt~~
schreibt alle
Brief ist mit uns hinaus gekommen u.
sah bei uns gegessen.
Heute Mittwoch oder Donnerstag, ich weiß
es nicht recht sah sie Hans
Abend über mein Buch über mich
gesprochen u. sah niemand gesagt:
„Das ist mein Kind." so war
Hans so traurig u. ich sah auch
so weinen müssen, daß Frieda kam,

25. Oktober. 26. Oktober.

u. wirk. Ich höchte dem Bücher
Wurm fast fir so gesinnt.
Ich glaub die Vorzug mit dem
Hund oder die große Aufregung.
Es fast mich tief erschüttert.
Erwin, Gritli, Gritli Mütterl —
Ich wir schnell wiederzingen
die Erwin!
Ich hab mich viel gefreut, im Wirtshaus
bin ich 4 am Wirtes, also 334.
Auf Wirtshausschreiben bin ich vorgekommen.
Auf wir sitzt unser Garten aus,
alle Blätter sind gefärbt.
Ade Bürzig.
Und sitzt noch dazu bin ich wieder
fies! Ade, Ade.

26. Oktober. Heute früh wir Gottlieben
Vormittag. Feuer gehabt u. da haben
wir Jenes an einen Hund
wir Stöckchen Holz fortgeschossen
u. mit diesem auf die Fenster

26. Oktober. 27. Oktober.

im Garten gesitzt, während
andere mit den Füßen kamen
spielten.
Es kam Fritz u. die ganze
Klasse sitzt gestritten
u. von 12 Uhr bis morgen Abend
Hausaufgaben. Elend.
Ich hab diesmal wieder gut
u. brf. —
Schreiberei.
Jetzt sehr kurzweilig.

27. Oktober. Ich hab Aufgaben,
Vormittag. Fräulein Gottl hat einen
Hasen bekommen, den wir einigen
Tagen. Vorher wird sie Name
sein. Er ist sehr klein. —
Es war die ganze Nacht ein Regen
u. Sturm. Es war gut die Arbeit
nicht schlechtes Wetter.
Es hat die Burgs über so gehaust,
daß alle Keller Wasser haben u.

27. Oktober. 28. Oktober.

draußen ist ein rauh und eisig Kälte.
der Tag ist für uns, aber langweilig wird's. Skatabend.
Morgen haben wir Vormittag nur eine Stunde, so ist nämlich Exerzieren, Nachmittag Dienst ist aus der Kaserne frei.

28. Oktober. Vormittag waren wir Montag. Oskar Krüger besuchte mich in seinem Zimmer. Er hatte eine Flasche Eierlikör mit Rum und Zucker gekocht. Zum Frühstück auf dem Zimmer.
Abends kann man, wenn es nicht einmal Exerzieren vorher gewesen ist, ungemütlich kalt ganz

28. Oktober. 30. Oktober. 31. Oktober.

die vorhergehenden Tage.
Mittag war für die Post nichts.

30. Oktober. Gestern war ich krank.
Mittag. Skat Grundstrafe gehabt.
Abends nicht, was ich mir gewünscht hab. Vor Nachmittag nicht in der Stube. Skat ziemlich was getan.
Heute ist's fast ganz weg. Nur nicht aufregen, um mich nicht unnötig viel zu erkälten, da ich noch nicht ganz gesund bin. Nachm. u. Abend waren wir da.

31. Oktober. Heute Nacht ziemlich.
Vormittag. Ich muß jetzt auch einmal zu den Gebrüdern gehen u. mit den kleinen Vorbereitungen beginnen. Ich war noch nicht. Heute früh mit Wichi geraucht.

1. November 1912. Morgen Messe
Freitag. Abends Reformationsfest.
Heute ein schönes Wetter,
fast ein wenig grausig.
Nur früh bei Beobachtung
sehr wie von Eis angefa-
ßen. Ich fühle Blei.
Habe heute 2 Stunden
Lang Latein. Morgen Donnerstag
Gymnasium. Sonst nichts.

2. November. Abends nachmittag
Samstag. Lese die ganze Klasse
u. 2 Psalmen aus der
Bibel ein für Morgen.
Geschrieben!
Todtellos. Möchte ein
Bügeleisen haben.
Ich bin gut mit Arbeit bombelt.
Nur Frühstück.
Viel Briefe. Kommt. —
Habe fast Abendessen schon geschrieben

2. November. 3. November. 4. November.

Vormittag Reformationsfest.
3. November. Vormittag war ich
Sonntag. in der Kirche.
Nachmittag in Bibel
stunden u. mit Hund.
Es war sehr kalt.
Der Schnee bleibt
Ziemlich langweilig.
4. November. Habe mir nicht ganz
Montag. wohl.
Heute früh 8 Stunden Schule.
Eine Arbeit.
War in der Augenklinik
ganz fein.
Heute Nachmittag eine Latein
Konnte nicht arbeiten.
Abends mit K. Frau eine Partie
Skat mit mehreren Unterbrechungen
u. geschlafen zu haben, sonst gute
Nacht Kurzen u. Frau ~~Abendessen~~
Abendessen.

5. November. 6. November. 7. November.

5. November. Heiß, wie war Dienstag, wie fest, bis in uns je mehr.
Langweilig.
Nichts Neues.

6. November. Es Morgen Nebel Mittag. Wolkig. Abends sehr langweilig.
Gingen zeitig zu Bett.
Regnet.

7. November. Butter u. Milch Donnerstag. Waren da.
Butter war einzig Frau Brosig.
Hat entsetzlich gestunken.
Heiß. Über die Schwüle wieder der Regen.
Schlief schlecht.
Ich habe einen riesigen Hunger.

8. November. 9. November. 10. November. 11. November.

8. November. Wenn wir wenig Arbeit! Abends Besuch, sehr sie war Gruß.
Schöne Sonne.

9. November. Zu Hause.

Sonntag. Nachmittag mit Hannes zu Fuß Hause.
Nachmittag Abendessen. Nachher. Nachmittag zu Hause.

10. November. Gingen zeitig bis Montag. Ich war Gott sei Dank gesund.
Sehr, im Hause geblieben.
Regen Abends.
Hatte gelesen.
Nachmittag kam Christian mit Frau Hause.
Blieben auch mit ihnen mit dem Abendzug fort.

11. November. In der Früh besonders Montag. in Ausgewischt gehe zu Schreck. Hab was wünschig

11. November. 12. November. 13. November.

Arbeit 3 Arbeiten 2 mk.
Heute muß gemacht, der
Brief ab fleißig sein!
In Geschichte, Latein Mathematik
auch viele besonders, aber
Deutsch Geschichte dumk – das
Ich' ist in Prima Ozym,
Stunde auf mk.
Hoffentlich bleibt es auch so. —
Mein Schüsse ist abgegeben
gewesen..
Arbeit für ziemlich viel zu
tun.

12. November. Schöner Tag.

Donnerstag. Nachmittag ins Bäder
Freund.
Viel zu lernen.
Morgen mathematische Arbeit.

13. November. Also Nachmittag in der
Mittagsch. Gymnasium. Komme leider
nicht mitkommen, weil ich die

13. November. 14. November.

Französische Arbeit gegeben hab.
Was Entsetzl. der Aufsatz sitzt
Strafe ohne Begründung 55 cm hoch.
Mehrere andere Strafen 145 – 150.
Oktavianus Winter Brief wirklich
schön. Titel ist nur 1 Fuß über
uns ich. —
Geht mir jetzt mit der
Schule besser.
Putze u. Mütze müssen die.
Vollen Samstag reiten mit Hans
Lehmann, mit Heinrich Kölling,
ein Ob Großenhain oder so etwas
zu besuch kommt.

14. November. Morgen lateinische
Donnerstag. Komposition.
Arbeit für so viel zu
lernen.
Im Turnen geht es immer
besser mit mir
Reck Barren.

15. November. 18. November.

15. November. Esse viel zu tun.
Freitag. Heute ist der 15. ich in
Oberpremissium bin.
Schrecklich viel zu lernen.
Morgen also zu Hause.
Muß bei Elsbethens.
Fräulein hat vom Arzt
seinen also ein Geschenk und
Mathesen in Bibel erhalten.
Traurig.
Jetzt ist es so hübsch draußen
und zu warm. Es ist fast
so wie hier Frühjahr
im Freien wie im Zimmer.
O wenn denn Herr wenn
wenn ich einmal wieder mit
Jungen!

18. November) Sind Samstag Nachmittag
Montag. nach Hause.
Schrecklich ist jetzt fein
gewesen. Es war sehr

18. November. 19. November.
20. November.

Offizier hat aber nun Interesse
zu können Gottlob.
Es war sehr fein zu Hause.
Können Essen mit den
Jungen. —
Heinrich fährt schon morgen
in die Früh nach Hause. —
Hab' jetzt Nachmittag sehr
gut mit Müller übersetzen.
Haben uns ins Französische
gevögelt.
Essen also Montag ins Französische.
Krieg' mich sehr viel dumm
dummy/selbstgefühl.

19. November) Hab Hab' eine lateinische
Dienstag. Komgen g. den besten
und der geringen Klasse.
Muß bis Elsbethens gearbeitet,
sie sich Nachmittag - Konfirmation)

20. November. Heute sehr gemütlich.
Mittwoch. Ich bin 130 cm hochgesprungen.

20. November 22. November
23. November

Ich hoffe ~~nun~~ interessant
Ihre Aufzeichnung ein bißchen
fortsetzen.
Mütter war da.
Sonntag ins Krankenhaus!

22. November. Gestern abend saßen wir
Freitag. in Chemie.
Hab gestern die Olga Lang, eine
Mädchen aus dem Krankenhaus
Zahlreich. Jetzt kann ich mir was
freie nicht. —
Heute Abend ist es gut der Fritz!
Mutter ab in seiner Mutter
Hof hinaus der Hexen.
Nicht [illegible]
Hab abend ein Gedicht gemacht.
Hoffe [illegible]

23. November. Oskar, wir drücken nicht
Sonntag. ins Krankenhaus.
Frau Schnell ist contra
u. Ich. Willkürliche Drücken

23. November. 24. November.

weil [illegible] Zylinder mit ihm
fuhren.
Schwimmen!
Hatte fast einmal
geschwänzt
Vorgestern)
PS. Hab für Mittwoch Schwänzchen)
24. November. ~~Heute~~ M. Mütter waren
Sonntag. da.
Großmütter u. Mütter haben
Kommunistag, darum sind große
Gesellschaft. Lang Abend waren.
Aufzeichnung war ich im Kino.
PS. die Stadt mit dem Schwänzchen
war so ist ~~war~~ ganz mit Recht
Strichen, wenn nicht mich ich folgte
Befort u. war sie fort darum
sieht es mit dem Schwänzchen
Anzeige Steigerung.
Hab's ihm eins gesagt wollte es
nicht wissen, hab eins vor Arzt

24. November. 25. 26 November.
26. 27. November.

war hier Truppe bei ihnen gelebt.
Jedem anderen hat er gerne
Auskunft gegeben, nur mir nicht.
Nur warum?

25.6 November. Heute Brief zu Ihm
Dienstag. gehabt.
Keine Nachr. dass.
d. König Besuch. Gegen Serbien,
Rüstungen. Lage wenig.
Wegen der Besitznahme Albaniens.
Einige Offiziere sind mobilisiert.
Abschluss mit Türk.
Zur Verfügung geht es an
Truppen immer Abschied.
Umgegenden dass.
Einige aus Prizren hierher.

27. November. Heute Brief Eltern Geschwister
Mittwoch. & Post aber Briefe in
der Garnison. Lage ein.
Verhandlungen zu lösen
Lösung vielleicht Einigung.

28. November. Heute die Kleider fertig
Donnerstag. gebracht, vom Doktor.
Eingeölt die Stiefel, das
Holz gelindert. Ein fertig.
Skifest!
Nun mit der Verkleidung Schluss
sind wir, Mütter u. ich, noch
nicht im Reinen.
Heute/Sorgen die Besprechungen in
der Arbeit genommen.
Denke mich immer u. weiß
nicht warum.
Ein wichtig selbstzufrieden!

29. November. Heute das erste Mal Ski gelaufen.
Freitag. Hebt ziemlich viel Schnee
Nieder, über die Zimmer und
Burgwerder.
Hebt Zeitung gelesen.
Skifest! Skifest! Skifest!

30. November. Ja Heute mit dem Abendzug
Samstag. kommt Peter ist Urlaub

1. dezember. 2. dezember. 3. dezember.
4. dezember.

1912

1. dezember. Nachmittag Arbeit.
Montag. Alles ganz gut.
Morgen Turnen.
Keine Musik.
Abendessen Fleisch.

2. dezember. Heute früh das Turnen
Montag. bekommen. Ein schönes
Ganz gut.
Heute 2 vorzüglich Arbeit u. 4. sinnreich
in den Abteilungen, wo du K ist
gehören. Von den vier obigen
Gegenständen alle gut
Mehr als doppelte Zeit vor Klasse
Abgeschaffen. Keiner ist mitgegangen.
Schade!
Heute früh einen Brief!

3. dezember. Heute früh überaus langweilig.
Dienstag. Morgen Germanic. Abendessen
Negerin - Konzert

4. dezember. Ball ist ausgeschoben,
Mittwoch. weil es im ich bekam

4. dezember. 5. dezember. 6. dezember.

u. Sein Vater sagte, er dürfe
nicht mehr gehen. Er hat
heimlich geweint.
Nachmittag in der Germania war
es sehr fein.
Alles war fort.
Fr. Lang ist wasserkrank heute
früh nicht mehr in die
Schule. Am ersten Stock unterrichtet
Fr. Köhler.

5. dezember. Mein Klavier ist morgen
Donnerstag. fertig. Es ist mit
Gerechtigkeit.
Heute eine deutsche Arbeit. Es bekommen
die beste Arbeit, die in diesem
Jahre in unserer Klasse mit der
besten Note klassifiziert wurde.
Nachmittag Abend mit Gymnastik vor dem Schlafen
gehen, nur gymnastische Übungen.

6. dezember. Wird schönschrift geschrieben
Freitag. Für das Konzert der Klavier ist

6. dzember. 7. ~~dzember~~ 8. ~~dzember~~

fertig, es ist gemütlich.
Ich hab meine Wünsche für
Weihnachten noch nicht fertig.
Ich weiß wirklich keinen
Wunsch. Ja Wünsche aber muß
sie welche u. denken?
Weiß nicht.

9. dzember. ~~9. dzember~~ Nachmittag über Einmachen
Kompott. Gebor.
Es ist schlechtes Wetter geworden.
Morgen Vormittag gehts in
die Schule.
Nachmittag bin ich zu Karl
eingeladen.
Abend Konzert.
Mütter wurde da.

10. ~~dzember~~ Geschrieben über das
Wunder. Konzert. Gemütlich. Nur
den Hals im Klavo.
Vormittag Schule. Freitag.
Dann Gärtn Hausaufgaben

9. dzember. 10 dzember. 11. dzember.
12. dzember.

in der Schule. Rückfehr. Rechn.
Schätze, Vorbereitung Thema,
Stellungnahme ~~zu~~ Aufsatz
richtig. Mütti war eing mit.
Richtig fertig.
Ganz langweilig.

10. dzember. Lehr sehr Otto Lüdwig
Drinkberg. Blank Preisfrau Schmal u.
Thor. Lehr fein.
In der Schule geht es
ziemlich gut.
Es spielt das Thema.

11. dzember. Mutter war da. In der
Mittag. Gemeinsam warm Kartoffel.
Spaziergang nur fast Waldfeuer.
Bis über 3 m.
Der Baum am Abend pünkt
mich sehr. Ich muß 16 schon.
Gerben sieht wieder so viel zu tun.

12. dzember. Mutter wurde.
Donnerstag. Morgen Lateinische Arbeit.

14. Dezember 15. ~~September~~ Dezember 16. Dezember.

14. Dezember. Gestern sehr langweilig.
Donnerstag. Morgen Skifahrt.
Auf der Lehnke gesessen, wo
Morgen sehr die Skifahrt
durchgeführt werden.
15. ~~Dezember~~ Dezember. Schnee
Freitag. Es ist so warm geworden,
in der Früh waren schon 4° über 0,
daß auch der Schnee weich wurde.
Gut war viel da.
Gehe während des ganzen Tages
so gerührt daß es nun das war
eines schönen Tages Abend, wie
heute ~~ist~~ ein alter Schnee-
freudigkeit ein Ende zu bereiten.
Nachmittag Skifahrt.
16. Dezember. Schnee Wetter.
Montag. Otto wieder, daß schon der
Schnee sehr feucht ist.
Auch Sonne viel da.
Abend heute der Turnus aufgehoben. Schnee

17. Dezember. 18. Dezember. 20. Dezember.
22. Dezember.

17. Dezember. Heute wieder einen wirklich
Dienstag. Aufstieg vorzüglich bekommen.
Ein riesen Spaß. Aufstieg mit Kinder
ein v. Kreyt.
18 Dezember. Im Dezember. Gast im
Hinkel voll Weihnachten ohne
Schnee hier. Vorgestern. —
Heute wieder viel zu tun.
19. Dezember. Gestern war wirklich
Donnerstag. viel zu tun.
Hier wie in der Gemeinde. Heute
in einem gelernt.
Wetter war da. ———
Heute ziemlich bewölkt.
Nachmittag bekommen wir Fische.
20. Dezember. Morgen zu Hause.
Freitag. Heute fixer Weihnachtsbaum
aus.
22. Dezember. Gestern mit dem Vormittag gekommen.
Donnerstag. Vormittag war ich bei Fuchs.
Nachmittag Feier.

28. dezember. 29. dezember.

28. dezember. Morgen!
Montag. Habe heute mit Mutter u.
Linde den Christbaum aufgeputzt.
Abend Abendessen mit Peter in der
Stadt. Peter hat viele Sachen
besorgen, u. müsste hinein. Ich
hab mich hinlegen besorgt.
29. dezember. Habe ausgeschlafen viel zu
Dienstag. Bin heute gestrickt zum
Schreiben.
Zu Weihnachten hab ich eine Tasche
für meinen Apparat, ein Radiolampe
Buch Funke. Elke Baumbach ein viel
Raum mit viel Buch, lange Hefte,
u. einige Kleinigkeiten, Schokolade —
die Tage drauf war ich einmal hier,
einmal dort. Nichts fein.
Radiolos war es, weil Linde am
Christabend hier war. —
Habe heute einen Kopf wie
Erdbeere gegessen. Nichts zu

29. dezember. 1. Januar. 2 Januar.
3. Januar.

gebungen; und den Kopf natürlich.
Bin einige größte Lust irgendwas.
Mutter Peter u. Linde sind
fort auf den Funk gefallen wie
Besessene. —
1. Januar 1913. Neues Jahr einige.
Mittag. Linden bei Jenni.
Abend, bis 10 Uhr dort
Nichts fein.
Apfelpunsch nicht getrunken
Habe nichts feine Schlafgemacht.
Morgen feinen.
Feier fehlt morgen früh.
Jenni fort ungefähr 2 Uhr Nacht.
2. Januar. Sind Nachmittag mit
Hermann. Dem Morgen Feinen.
Hunter in das am Berg unten
mit Freunden Spazieren gegangen.
3. Januar. Morgen nix Hund.
Freitag. Morgen kein Nacht. Kein Essen.
Nichts los.

4. Januar. Zu Hause.
Sonntag. Morgen ist die Aufführung der
Hauptkonzerte in der Schweiz.
Gehen wahrscheinlich sonst spielen
sie sich beschränkt.
Nachher Tanz.
5. Januar. Vormittag zu Hause.
Montag. Nachmittag Heim.
Abend in der Aufführung.
Ganz gut war's. Besonders einer
hat sehr fein ~~getanzt~~ gespielt.
Und nachher
Tanz u. gut. Ein wieder einmal
wunderbar u. herrlich.
Die hat uns mit gespielt ist Nelly
ist Hauptmeister. Sie ist überhaupt
fabelhaft. Ich kann ihnen Namen nicht.
Später bin in der 3 letzten Klassen
bin ich ist mit ihr gegangen.
Wenn sie lache! Entsetzlich schön.
Wäsche und Hemd ihm ich mag

Hause. Ich hab sie immer angesehen.
Ein Gedicht hab ich schon im Kopf.
Abschied die kleine ~~braune~~ Schuhe mit
diesen schönen Augen, diesem braunen
Haare, diesem lustigen roten
Mund!
6. Januar. Gestern hat mit Vögel einen
Abschied. Einige geschrieben, daß wir heute
abreisten u. wahrscheinlich ins Bündnerland
gehen. Ein also fort mit dem
Bündner Fräulein. Ein Kostüm hab
ich von Vögels Mutter bekommen.
Blaue Seidlos. Sind nun 2 Ein.
Hose wahrscheinlich zum Abgewöhnen.
Schönbein fürchterlich fein.
Also fein Unterhaltung bis 10. Nachher
wahrscheinlich aufstehen. Bündnerin war
bei Olga Lang.
7. Januar. Heute nichts los. Ein wenig warm
Einpacken. Essen Abendessen u. gestern. Gedicht
über Abendessen fertig. Also Ausgabe.

8. Januar. 9. Januar. 10 Januar.
11. Januar.

8. Januar. Bis Nachmittag bis Mitz.
Dienstag. Bis spät zu Weihnachten einen
Spaziergang bekommen, sah's so schlecht
Wetter sein.
Am Abend Karten - Mensch ärgere dich.
Abend mit Oskar spazieren.
Schon ins Bett gegangen.
9. Januar. Nichts los.
Donnerstag. Mittag war der Georg
da, sind
Kinder Mutter war in Gera
Essen. O Gott, da wird's
in die Hose.
10. Januar. Vormittag gehen wir wieder ins
Freitag. Krüppchen.
Dorf nichts. 1 Lungenzeichen.
11. Januar. Morgen Bein Krüppchen. Gert
Sonntag. Ruf ist krank.
Morgen Einkäufe auf den Weihnachtsmarkt.
Abschied. Oskar da.
Heute Nachmittag spazieren. Mutter ist

11 Januar. 12. Januar.

bissel bei Hermanns gewesen Kaffee.
12. Januar. Gehe früh um Weihnachtsmarkt.
Sonntag. Mutter den ganzen Vormittag nach
Gera. dann Post Einkäufe. Essen
1/2 2 Uhr. Eine Stunde Lang Ruhe.
dann Abwasch u. 3 bis 1/4 4 Uhr in Gera.
Da sein. Wir waren 26, Personen
die Hälfte Gäste und Verkäufer die
sind alle 14 Tage oder Sonntag
oder Sonntag. Was gut [illegible] auch die
alten Gäste da Essen bezahlen.
die Räume in Hohenstaufen Kinder.
die Kinder waren nicht besonders. Dann
Abwasch sind wir fix abgefahren, Mutter
noch eine. Mutter in Gera, im Geschäft,
bis zur Gemeinschaft Gesellschaft. Mutter
[illegible] da Pfeffer Eggen gegessen.
Ein. Einige Leute. die Postboten sind
von der Weihnachtlichen Feier in Dürrenz.
Ich mit interessant. Verschwand der Kinder
Abend um 1/2 8 da angekommen. Verschwand

12. Januar. 13. Januar. 14. Januar.
15. Januar.

war B. fein der schönsten Tage, die
ich mache, die wir im Winter sehr
selten. Jetzt aber hat es anzufangen
zu schneien. Der Schnee bleibt liegen.

13. Januar. Heut hat's auf den ganzen Tag
geregnet. Aber geschneit hat es nicht genügend.
In diesen Tagen bin ich sehr gut
vorangekommen. Geschätzung wieder
Geschwindigkeit 115 cm (ohne Zugmaschine) nicht möglich
Ein- und 4 bis 5 Geschwindigkeiten der
Klasse. Meine Leistung im möglich
sehr wahrscheinlich

14. Januar. Nachmittag bisschen schneien, dann
dann kalt. bis Schneeschauer.
Abwechselnd bewölkt.
Schnee! Schnee! Schnee!
Wie der Schnee schnell mich feinen Wasser
schnell mein Bart mit dem Schnee!

15. Januar. Heut Sonnenschein. Sehr fein.
Mittags Vater u. Mutter ab.
Vater ist nun Opa und Großvater

15. Januar. 16. Januar. 17. 18. Januar.

worden, weil er dort im Geschäft
sehr; es ist alles gut vorangegangen.
Vorher nicht. Es hat aber geschneit.
Wollte mich die ganzen Tage, doch hat
mit Spazieren nicht gelassen, es
bis zu wenig Schnee u. es gibt
Eis. Nachmittag. Gänsemarsch bis einem
Schneien hat gestern abend bis
heute den Tag über 10 cm gibt, täglich bis
6°. Jetzt ist es aber wieder
sehr kalt 14° R.

16. Januar. Schnee kalt.
Donnerstag. Zu wenig Schnee.
Rasend viel zu Tun. Bin aber
riesenhaft spazierlich. Darf mich
in einem, weiß aber den Grund
nicht.

18. Januar. Gestern u. heute war nichts los.
Freitag. Morgen ist Fröhlich Kaffeeing
ist, muß hin, gehe nicht, weil ich

18. Januar. 19. Januar. 21. Januar.
~~23. Januar.~~ 22. Januar.

Ich weiß nicht, warum ich Ihnen
Rechenschaft ablege!
Heute in der Nacht habe ich geträumt,
ich hätte mich verlobt mit Hitzi
Goldschmidt.

18. Januar. Heute war bis Abends Arbeit.
Montag. Early geschrieben. Alsdann sind der
Herr Regierungsrat von Gerstner abwesend
sie Ihnen nicht
Ich komme nicht

21. Januar. Viel zu tun.
Dienstag. Donnerstag Sprechstunde.
Mehrere wissen Angelegenheit mit
Ehrlichsprechen. Sie gebeten
worden.

22. Januar. Heute Gymnastik.
Mittwoch. Nichts Neues.
Abends zu Hause. Arbeitsabend.
Diese Woche nicht. Habe schon über
30 Briefe. Morgen Konzert
Müller.

20. Januar. 25. Januar. 26. Januar.

20. Januar. Sprechstunde.
Mittwoch. Nur wenig Leute. Es
viel zu lernen, daß man so unwissend
sei ~~wie~~ in vorwöchigen Kurs.
Mittag war Dr.

25. Januar. Heute haben wir die
Samstag. Examensarbeiten bekommen.
Diesen bis Samstag. Freitag Vorlesung
der Klassifikation.
Ich habe heute noch wenig Hunger,
denn morgen ist Sprechstunde.
Tänz mich dürfig. Gehen wieder
Kostümwahl u. Maskenball.

26. Januar. Nur wenig Leute.
Donnerstag. Heute war Filbrandt einen Anzug
und Schillers Geist bekommen.
Habe fein durchgelesen. Habe nur 2
Ehrlichsprechungen gemacht.
Die Leute sehr viel besser als die
Vorige Mal. Habe einige Briefe schreiben
müssen. Die Mädel haben einen Ausflug

unsbekannten. Hause: Über eine
x bekleidigen Gegenstand geschrieben
u. zwar so, als ob es der Gegenstand
selbst wäre. Hat x Bilzi eine
gemacht. Herrnschl. Hat sie dir
Vorgelesen. Hat sie aber so
lästig gemacht, das alle aus der
Hütte gelaufen sind, vor Husten.
Heben mir Pfannkuchen gebot.
Hebe Eva schnell mit Hund begleitet,
sie ist Pfannkuchen fressen. Herzig!

31. Januar. Wir in den Heim Pfeffer
Freiberg. zu Hause. Auf Heimweg war es.
die Felder die ich im Winter ganz
sehr sind gut besonders das eine.
Wenig die Pfannkuchen blöd drauf.
Hebe Abendessen die ganzen Heim
Pfeffer mit Pfannkuchen Hetzig
zu gebrauche. Hause in der Stadt bis
ich Heim. Gerade noch zur rechten
Zeit Gekommen, vor das Gewitter

zu schelten. Es ist besser wie das
Wenige. Übungen u. Mathematik
gebessert. Bin einer der besten,
Willkür Vogel der beste der Klasse,
manchmal auch der Putzlump war
sein. Gebummelt.

1. Februar. 1913. Turnverein. Gedicht.
Turnstag. Morgen geh' ich vielleicht
auf den Lehrer. Skizzenbuch.
Gemütlich Essen. Beim Essen
Schmerzen mir aber es. Es soll
nur etwas drin werden.

2. Februar. Lehrer. Skizze!
Sonntag. Esse Pfannkuchen. Aufstehen mit
der Trommel 3/47 bis Viertel. Von
Ch. fuhr in 2 Stunden bis zum Gipfel
u. dann fast die Besitzung Ammelsdorf aber bis in die Nähe. Zu Hause
1/2 12. Uhr. Kleinstall. die Eltern
Geschwister auf dem Gipfel u. fuhren
bis in den Wald Schlitten. Später

schon. Im Wald aber zu wenig,
Stimmen fanden sonst.
Freundliche Erscheinung. Ganz klar.
Ein bißel schnell die Zeit.
Aber herrlich. ——

Nachmittag schön. Abend waren wir bei Hitzi. Schöner Nachmittag.
Ich gut unterhalten. Einsame
Spaziergänge waren wenig mehr bis ich.

3. Februar. Morgen Spaziergang.
Montag. Mittwoch ist kein Brief.
Abschiedsbrief. Und morgen Spaziergang,
bin viel zu froh. ♀

4. Februar. Abends Spaziergang nur bei Hitzi
drinnen. Ich froh. Einige Bekannte
sind ist über 8 Uhr nach Hause gekommen,
dann aber bald weg. Nachmittag
schön. Hitzi möchte wieder schon
um ½ 10 weg. Habe sie da noch
schön begleitet. Recht froh. Hatte
Freude im Herz. Viel. Arbeit.

4. Februar.

Ein wenig wieder gewöhnt.
Diese Welt ist doch dumm, so blöd,
möchte hinausschreien über
den Dummen meinen Geliebten
Jungen. Also ich sagte, ich hätte Heimweh,
Sehnen sie so nach zu ihr. ich möchte
bei ihm sein. Hitzi gesagt, daß gröbste Schluß.
Ich ist aber bei ihr.
Ein ja ein Wirklichkeit nicht
Probier nur sie ü. die für einen
Augenblick für Minuten ü. möglich ist
mit ein großes Gefühlen. Ich
denke kann es nicht sein. Ich
ü. weiß Probier nur ich überzeuge
mich nicht. Ich habe mir nun nun
einzubilden Probier nur ich ist ich
ist aber ja sie hat mich begeistert
ich war Begeistert, aber die große,
große Liebe muß anders sein.
Sie muß etwas geheimnisvolles etwas

Ich lasse hier, daß man nicht
kann man muß immer fortan
sie denken man ~~muß~~ kann
vermag hier, bleibt hier, aber es
bleibt, es verflüchtigt nicht, nun
bis sie bei mir. Hier es muß
einen in der Brust haben einen
ruhigen Ton muß eine stille
Andacht hier, aus welcher man
sie küßt. Kann hier daß ich
mich zu ~~dem~~ jung bin, es zu fühlen,
kann hier, eins nicht. Ueber
Verbindt bin ich fest immer, nicht
wie ich es tiefer meine, sondern
es fühlt hier. Und zwar in allen.
Wie schön mag die Liebe erst hier,
wenn man sie liebt gegenseitig
bindt, aus tiefster Seele, nun
voll, fester, klar ich es wohin beschwören
mein Herz, mein Herz.
Einzige ist es schon schön, wenn

man warm, jetzt kommt sie, da ist
sie u. dann fällt einem das Herz
in die Hosen. & so muß es sein
in der ersten Liebe sein aber länger
dürfen nicht ein kurzer Traum
mit bleiben, daß kultivieren & vorsehen.
Ehrig, zerig, brennend heiß. Und
Gegenliebe u. Wiedergeben zu sagen.

5. Februar. Hab gestern mit guter Ruhe
Mittwoch. mich heute beschäftigt Einzelne
Briefe. —

Heute Vormittag spazieren Rüngsberg
Lieber, Liebe, Hilde, Fülle mit Ziza u.
Kürzlich auf einer Bank getroffen.
Umgeschossen nachher. —

Hab gestern im Bürgersaal auf mit einem
Klimperkasten Musik vorgelesen. Klein Hostelle.
In kurzer Zeit gemacht. Sehr lustig.
Großer Beifall. —

Abschrift im Heim, einige von den
Briefen waren auf Hilde, Lieb mit Liebe u.

5. Februar. 6. Februar.

Heute einen kleinen Spaziergang gemacht aber nur in der Stadt, eine enge Gasse in die andre.
Sehr schön fein einzukaufen.
Alles ist ruhig geblieben. Es weihnachtlich, ganz eingeschneit, ist es. Kalt.
Es wird gegen 6 Uhr. Es wird wieder blöd. Küsse dich glühend.
Ich denke

6. Februar. Schnee Wasser — Arbeit. —
Donnerstag. Heute gestern ein Gedicht gemacht abends am Kaiserdenkmal unter vielen grünen Lampen im Halbdunkel des Platzes auf einer Bank gegen die Polizeiwache zu. Schön fein. ——
Heute früh mit Skizzi geschrieben.
Mit Arbeit heute Morgen, haben auch die Skizze bis Abend. Ich Lampe mit ihr ausgeschlafen. Ruhend, gelbigrot Mädel. Sehr gut unterhalten.

6 Februar. 7. Februar. 9. Februar.

Es ist so fein, so fein.
So ein Flüstern, so ein Schweigen wiederkehrt!
Mondkind! Diese Augen!
diese Augen!

7. Februar. Heute früh gemischte Arbeit
Freitag. gemacht. Glaub sie küsst ein bissel blöd aus.
Morgen Weihnachtsfeier Bescherung.
Heute abgeholt beim Ernst, schön war es doch. Ein jetzt Kollegin der besten Weihnachtsfeier.
Heute früh wieder Akt begleitet. Ein ~~rotes~~ ruhend feines Mädel. Gesunder fest gezeigt. Fest mir.

9. Februar. Gestern Nachmittag mit dem
Montag. Schneider gewesen. —
Heute gegen Tag zu Hause. Abend noch fest sein.
Mit der Küsse Abend sein. —
Heute wieder Korrektur. Morgen ist es die letzte Korrektur.

10. Februar. 11. Februar. 12. Februar.

10. Februar. Heute ein geschäftsvoller Tag.
Montag. Ich komme fast geschwommen,
aber alles klappt ja noch.
Im Konfirmationsunterricht muss
ja. Buße und Gebet heute wieder
ist schon lustig. —
Aber heute nicht geschrocken.
Also wenig Zeit. Übersetzung blöd.
11. Februar. Heute mich fast mit Ekel
Dienstag. zwingt. Kaffee getrunken. Ende.
Es hat fast endlich wieder angefangen zu schneien. Wenn es nur etwas werden würde.
Ich komme nun fast schon jede Woche mich überschreiben. Aber bei Ekel hab ich es doch fertig gebracht, anständig zu reden. Verstanden!
12. Februar. Nichts. Mittag warm da.
Mittwoch. Ekel heute wieder geschwänzt.
Trostloses Wetter! Gebetet!
Heute Konfirmandenunterricht.

13. Februar. 14. Februar. 15. Februar.

13. Februar. Also viel Schnee gekommen.
Donnerstag. Heute mich fast schlapp blamiert.
Ich ging nicht mit Mädi kommen.
Will ihr schreiben, gruß u. so was
ist, dass mit ~~rasen~~ ihnen wohl nie
älteres Mädel geht. Ich war stolz.
Eine Erzürnung u. ich war weg von ihnen
Hand blamiert. Heute mich
verspätet gehen u. vermisst.
Und wo drei Jahre 26 waren
Fräulein gesagt. Ende.
Heute Ekel!

14. Februar. Heute Ekel geschwänzt.
Freitag. Also fertig. Heute über
gegessen. Heute 2 Gebete gemacht.
Eins über Ekel.
Also wie schon Donnerstag schreibt!
Ekel mit.

15. Februar. Heute fast Ekel nicht gesehen.
Samstag. Heute auf ist gemacht um 6 Uhr
~~Aufgabe~~ dann ich nicht
ist um Frau ~~gehe~~ fleißig

abends? Oder nachts.
Der morgen wird sie sie in die
Zeitung bringen. die abend Zeitung
Ich gehe aus.
Schöne Kälte. 12° Reaum.
Was ist mir mit mir Ehe?

16. Februar. Heute Vormittag in der Vorlesung. Zeitung. Ehe. Was mir mit Ehestand ist, weiß heute vor einigen Minuten schon sehr wenig. Inzwischen ist mir Konzept abhanden gekommen. Ich bin im Bett. — Bett ist eine ganze Welt für sich geworden. Und aber trotzdem Gegensatz zum ehelichen Gefängnis mit Gemeinsamkeit. Beim Aufstehen bis die Tasse heißen Kaffee trinkt, ist aber noch nicht richtig wach.
Gehe meinen Gedanken mit Ehe- weg 2 Briefmarken gemacht für Geschäft u. einen Spaziergang. - Postamt ist mit

mit einer anderen Person außer Beziehung - sein gemeinsames Geschäft Leben beim ausgehen Gedanken. Der Himmel ganz wolkenlos nur im Norden ein leichter Dunst der Sonne sonnig, sonnig, sonnig. die blauen Schatten der Bäumen liegen so still da. Schön auf dem Weg. die Luft, diese Ehe selbst, selbst ist so schön, so schön! — Abgesehen über die Nebensache. Heute früh sich abend gesehen. Die schöne Zeit gehören. die Gemeinsamkeit! —
Vormittag da außer Konzept gewesen. Gestern Besuch von Bekannten, war nun so kurz, aber im Wintersport. — Natur u. Bücher waren da. Ich weiß nicht was Bücher mir mit mir sind für Zeit ist das nicht mehr so wie früher. Ich habe das nicht

16. Februar. 17. Februar.
18. Februar.

Für
Gestern. Ich hatte immer solche Sorgen
um mich; [illegible] u. ärgere mich nun
ich über meinen Chiffon mehr. —
Heute, daß Post Ihr nicht gekommen
ist. Ich habe sie aber [illegible] gesehen,
von der Tram grüne, aber dort, für
Sie in eine Büchse. Goldige Mädel!
Ihre Mutter will es, daß wir
nicht mehr ins Krümpfen gehen,
bis [illegible] Schuljahr. Wir
müssen zu jung. Schade!
Aber Ihr muß ich bald schreiben!

17. Februar. Heute Ihr nicht geschrieben.
Montag. Es [illegible] regnerisch.
Sonst nichts.

18. Februar. Habe Ihr geschrieben.
Dienstag. Riesig kurz.
Sind sie. Die Augen, diese roten
Striche. Beschreibung folgt.
Abends ich mir einen Kuß.
Ihr, Ihr, die bist so schön. Ihr,

18. Februar. 19. Februar. 21. [illegible] Februar.

Ihr! ——
Mutter war [illegible] war da.
Komplex fassen wir nun Herz.
Sonst nichts. —
Ihr morgen drück ich dich, küß ich dich!

19. Februar. Ja, ich habe die getroffen.
Mittwoch. Ihn mich die gegangen.
Bisse so kurz, mitgehen, aber
ich war der so gut so schön.
Ach Ihr, du süßige, du schön! —
Heute dünne Arbeit gemacht. Ich
gut aufgestellen. — In der Germanik
sehr fein.
Mutter war da.
Sonntag ist draußen eine Unterhaltung,
wenn kommen wir hinaus.
Ihre Hemdchen feinste Bemerkung.
Ihr küsse in die Tür, wie gern möchte
ich sie sehen. Ihr, goldige Ihr!

21. Februar. Ihn gestern u. heute ein
Dienstag. Bissel mit Ihr [illegible]. Geht

ist sie fragig. Die Leute,
die vom Bergen, die tief
braunen Augen u. dunklen
Haare. die kräftige Figuren.
die vom Siegen!
Wie sie singen u. jubelt so
natürlich. Wie fragig sie sind.
Nur etwas ist blöd die dünn
Stimmerden von den andern, ang
für Chöre sehr. Ja dünn!
Ich konnte die ganze Nacht nicht
mehr schlafen, möchte sie drücken.
O die Kinder! diese goldige Ehre!
Und morgen fahre ich mit Hans
o könnte ich frei bleiben, aber soll
ich mich auf sie freuen, wie dass
kann ich nicht. Also fahre ich sie
bis Montag die letzte Bild ge-
sprochen. Ehre, Ehre!
Dem lieben Herrgott: Und sie ist mir
so klein, wie die andern. Die fast

ung nun dem fünf Jahren. der
Mond gefällt so gut. Immer der
Mond. So ist gut Vollmond.
Ich glaube ich bin ihr ung nicht
gleichgültig, denn Freyo fast sie vor
mir, mit d mir aufzuziehen u. sie
fast so fragig gelacht u. mitgespielt.
O Ehre! Ich singe nicht gerne.
Alles Kinderjammer, über Ehre, über
den Mond. Der Schein ist doch alles!

23. Februar. Sonntag früh.

Sonntag. Abend recht fein. Bis 12 Uhr.
Feuerwehr. Peter fast uns gefangen.
4. Tür fast gewaltsam Türe eingeschlagen
Der ist sehr bekannt.
Nachricht fein!
Da Abends Abend hatten wir eine
Bürgerin gehen, Herr
gleichzeitig krank geworden u. so ist
nicht. ~~Antrag~~ Bürgerin so aber nicht.
Dem mit dem Mittagessen fein

Ich weiß gewiß, daß ich sie
ab wieder nicht ansehen kann.
Heute ist es aber doch schon gut auf
der Kanzel gewesen. Mit
Adr spazieren. Sie ist so mild
von der Schärfe ihres Wesens
Aber mit Miß konnte sie
die Augen offen halten. Sie
war fast am zärtlichsten. Die
Blumen so rot, die Augen so
glänzend braun, die Linien
schön. Selig, wahnsinnig selig!
Wenn jetzt ich nun nicht mehr
so oft fort werde sie nicht mehr
so lieben, weil ich nicht bis abend
bleibe. Ich nun ja gebieten wenn
sein Bürgen hätte sein sollen.
Aber so. Und ich bin doch so verliebt
u. möchte mich vor mir ins Gesicht
gut ohrfeigen. Ich hab Blumen
auf immer so gern, wie heute.

Immer diese Augen!

24. Februar. Gott Adr nicht gesprochen.
Montag. Nicht einmal gesehen.
Adr! Adr!
Ich muß es wissen, ob sie mich liebt
ich muß es ihr sagen, daß ich sie liebe
wahnsinnig, abwinkt Auf ein
Wort, nur Gelegenheit
O Adr ich will es nun wissen
u. dann bin ich selig. Adr, Adr!
Adr spazieren, wie schön sie sei.
Ich hab sie heute erkannt, ich hab in
ihren Augen gesehen, in den braunen
Wunderbrunnen diese Augen u. es
war um mich geschehen. Ich hab
ihren Mund, alle ihre Züge
gesehen, vor Liebe. Nein! Ich
hab ihren Worte gehört, die war
um vom süßen Singen klopfen. Ich
hab jedes frische lebendige Wort
aufgenommen, ein [illegible]

24. Februar. 25. Februar.
26. Februar.

Romantisch war sie, jede Nacht
mit ihr bis 8 Uhr im warmen Bett
und gut bist! Ich sah sie
die ganzen, als sie über die
Bergrücken rannte, um ein
gefallenes Kind aufzuheben.
Sie ist tüchtig, fein, ein feines,
feuriges Mädel, das ich lieb,
lieb!

25. Februar. Heute ist der bekannte
Donnerstag. Furchtbare Arbeit in Fülle
brachte er. Der ganze Vormittag
war für die Arbeit, für die Schule.
Bis fünfzig. Im Klub. —
Abend mit Ada fein spazieren.
Sehr fein nachdenklich gewesen!

26. Februar. Hab Ada getroffen. Ehe
Mittwoch. mit Hugo. Ihr kurzentschlossen
bin allein. Ada ist gemütvoll
herzig. Nachdenklich geldig.
Ein Kuß auf die rote, rote

26. Februar. 27. Februar.

Liegen. O du Ada!

27. Februar. Heute sind Peter u. Mutter
Donnerstag. spazierengegangen. Mutter hat
so gemeint, Hans ist im Irrenhaus.
Hans im Irrenhaus. Hans ein
Narr. Er weiß nicht, wo er hat
ist närrisch. Immerhin der Geist.
Großmannsucht. Hans! Mein
Bruder, mein einziger Bruder ein
Narr, närrisch.
Armer Hans! Ich war so traurig,
war so mitleidig Stellung zu ihm
finden. Vielleicht gelingt die Flucht
Hansen irrsinnig. Hans Irrsinn
Gedicht. Könnte nicht traurig werden
auf die, die Hans stark. Wäre ja
noch zu jung. Jetzt ist es gewonnen.
Fürchte draußen du mich u. die Straßen
an Geist gesetzt ist ganz auf in
dem fortwährenden Grübeln, das ich
konnte es nicht mehr aushalten. Ein

Körper wollte die Geistesgegenwart.
Da hatte er in Klugheitsgründen
welche die Geistesgegenwart
Rat Erwägungen ihren Gehilfen
werden, für Unterscheidung von
Traurig und. Peter wußte sie
Gewissenhaft aber nicht deuten,
um Körper nicht zu Empfindungen.
die Kunde schwer. Sie Tor, Freund
Peter brachte ihn mit Klavierspielen
in die Lebensluft. Und er hebt
zur nicht voll so vernünftig. Nur
will er sich [illegible] hin. Da Folgt auf.
Ueber Leichtem. Ihn wollt er voll
ab. Da ging weg. Sein Körper ist
schwach geworden, sein Geschick
blind, von dem Armen.
Und jetzt ist er voll allein, ohne
Willen, ohne Geist. Großmacht.
Wie fürchtet, wie fürchtet, so
ging weg!

Mutter die arme Mutter u. mein
Peter ist so still u. traurig, redet
kaum ein Wort. Sie sind nicht
mehr gesprungsfähig.
Es ist alles so so still u. traurig.
Wie hier vom Klavier klingt, so
klagend u. jetzt weiter, für wie
wild, wie fiebrig Traumschwung,
wie hoffnungslos bunter Schmerzenschrei,
jetzt wieder leise, klagend. —
Wie Tränen fließt.
Lieber, lieber nenne die wichtige!
Mein Herz, sie warum hörst so
leichtig, freilich, wenn sie wichte! —
Mein Bruder verweint! Großmacht!
Mein Bruder! Die mehr weint ich mit
ihm Lachen, mit ihm weinen. O hier, wie mehr
Man weiß ob ich ihn mag [illegible]
Ihnen, Ihnen!
Die Mutter unübersehbare Leidung muß
so leben. Kann nicht machen, muß so

will, muß unter für sich denken
lassen. Ein weiches Wesen.
Nur was vor [illegible] ist geblieben,
ist gewachsen wie ungeheuer ein
großes, dunkles Leid wie ist
schließlich. Gewalt ist [illegible] geworden:
Großgewachsen! Wer dem vergisst
hebt [illegible] allein, allein. Billigst
ist es jetzt gestorben. Ach
Armer Bruder, armer Hund!

28. Februar. Alter neue Tür wieder für.

Freitag. Ich hab ihn mitgebracht.
Wir Alter im bissel Heim. Ach ja
Was wird jetzt Hans machen?

1. März. 1913. Ich hab Alter gebracht, in
Dunkelheit wenn sie Weihnacht wird u. nun
Lungen sie so sehr, [illegible] ich hab ich es
meine Arbeit u. sie wie ihre Arbeit
abspannen. Sie liebt mich, hat mich
gern. Sind wachsen mit den Augen
weiten Reisen, braunen Augen.

1. März. 2. März.

Wie bin ich glücklich. Sie hat es mir
gesagt, sie hat so liebe Augen.
Ach, so schön ist es, wenn sie lieben.
Alter, Alter, ich liebe sie.
Alter, Gott wird bald müssen ich
sie [illegible] heiraten. Wie hat sie es
auf der Gasse mit Alter, Mein
Augen. Alter ist krank.

2. März. Ich sah mit Alter bei Augustin.

Montag. Kein Brief.
Alter ist krank!
Kind ins Wasser Zimmer gegangen, so
war dunkel u. da sah ich sie warten,
sinnig gekniet hat sie mich erkannt
gekniet. Ich zitterte am ganzen Körper,
sie drückte so fest meine Hand,
ihr braunen Locken durcheinander
mit die Augen. Ihr Augen
brannten in die meinen, ich sah sie
an mich, küßte sie immer wieder,
ich sie mich, endlich, fürwig.

Wie weiß sind ihre Arme, ihr
Küsse immer wieder diese Lügen!
Ach so schwarz, weil ihr kurz.
Es war vor Abschied.
Wir saßen am Strom. Ihren
Arm? Ich bitte sie! Und sie mich
ü. wir. Ich flüsterte bis ist sein
schön sie wäre, wie sie liebe.
Und sie, sie drückte mir so
fest ü. zitterte die Hand ü. ich küßte,
küßte. Im andern Zimmer spielten
sie die übrigen, sie lachten wir für
uns, so still, allein, nur für uns.
Da riefen die andern. Der Abschiedszug
fuhr, nur sie ü. da Herz zu Herz, Herz sie
ein Wort, ein kleines Wort über das
große, große Glück. Am Fest bei
ist, die andern waren fort, kein Mensch
mit ü. bricht da küßte ich sie nochmals
sie Ehrenwort, wie sonst' dann
rannte ich weg Hund. Mein Herz

klebte ü. zuckte. Vor Aufregung wußte
ich nicht was. die Leute, daß sichtig kalte
Luft packte mir die Nase.
Ich hab sie geküßt. Nachsinnig war
ich warst auf sie ü. sie liebt mich,
liebt mich!'

3. März. Abend hab ich Ede getroffen,
Montag. Wie sie mich wieder anfaß!
Du tief, so liebend!
Ja, sie hat mich bis ins Innre durchdrungen.
Der Händedruck bis der Schulter!
O morgen geht mir Nichts, so rein
Empfang wieder Besitzen. Wenn
nämlich Empfang mit Leiz ist ü Gott
da Besitzen ü. nachher hab ich sie gehabt.
Nur den Tag über nachgedacht. Ich hab
mit ihr über gestern gesprochen. Sie ist
glücklich ü. lustig. Ede, Ede!

4. März. Ich hab Ede gesprochen. Abends
Dienstag über Vormittag Zusammenkunft. Sie ist
so süß, sagt so wenig ja kurz gewesen

4. März. 5. März. 6. März.

O wie leben wir die Verschwendersinn
verwünsche. Und ihn müssten
Küssen! Mein Herz ist noch so
voll. Und ich kann aber nicht bitten,
sehr wär ein bissel im einigen
wenigen Minuten geschrieben. Ich
sehr so ist ergreift, sie lobt so
sehr. Natürlich über sie. Sie ist
wahrsinnig süssig. diese braunen,
tief braunen Augen, so tief ü. so
unergründlich wie ein Ze. Rasend
könnte ich werden! Wann kann ich
sie wieder küssen?

5. März. Heute sie früh nicht getroffen.
Mittwoch. Nicht gesehen, nichts. Weh ist
mir ihr. O ich muss sie morgen treffen,
oder verzweifle!
Peter ü. Mütter weinen sehr.

6. März. Heute sie getroffen. Sie hatte gestern
abermachtag. Sprechverbot. die Mädel. Sehr geladig
sie ist. Heute ist wieder ~~mir~~ gross

6. März. 7. März. 10. März.

Gedichte vorgelesen. Sie hat nichts gesagt,
als wie anzusehen, so tief, so tief ü. um
und Gedichte gebeten. Ecke, wenn ich sie
küssen. Ecke Ecke!
Sonntag früh ist mir schwer. Wie so wie
gern wäre mir Heute zieht! Ich müsste ein
wie Mutter ü. Peter die Kinder bewachen.
Ecke Ecke!
Wann ist es müssig Küssen, wo es ein
dunkles Zimmer gibt? Auf Bett sollte es
kommen. Ecke! meine Ecke! Arm, arm.
Ich liebe dich so sehr ü. ich muss sie wie ein.

7. März. Heute Ecke getroffen.
Freitag. Sehr Lang mit ihr sprach.
Sehr gut unterhalten. diese Augen wie
sie sind schon braun weiß, so tief,
so braun. Ecke, Ecke.
10. März. Sie Sonntag hinaus.
Montag. Sonntag zu Hause. Herz gut.
Fräulein Mädel war da bei uns Kaffee.
Mit Abendzug heim. Peter ist wieder

10. März. 11. März.

Wie ist aber heut in der Früh in die Schule geh, wenn ich so Bauchweh gehabt. Wie Ede wie Ede. Und ich war nicht dort. Ich war krank. Ede hat mir Medizin? Ich soll gesund gewesen sein.
Heut früh mit Ede gerad Vormittag u. Nachmittag. Wie ist Weihnachtig lustig. Schön ganz besonders. Wie lieb so gut wie das vorige Mal sind wir gestern doch nicht gewesen. Komme wir denken. Wie aber wirklich gemütlich.
Von Ede aber bin ich ganz begeistert.

11. März. Mütter war da.

Dienstag. Mit Ede schön. Sehr fein.
Vormittag ist Turnstunde. Ede wieder so gelobig.
Am Reigen ist Gerda wieder gewordn. Er ist so verliebt in sie u. jetzt. Er ist wirklich wahr. Armer Karl. Er hat mit allen Mitleid u. ich ihn. Er ist ein Kind u. Kind weiß

11. März. 13. März.

nicht.
Ede ist zum Kaffen. Goldiger Kerl.
Wenn ich sie nur wieder küssen könnte.

13. März. Gestern ~~bin ich~~ hab ich Ede wie Donnerstag. Heute gespündet. Sehr fein.
~~Heute~~ Weihnachtig lustig. —
Gestern waren Peter u. Mütter da.
Ueber die Kinder sind sie mit Mütter immer in den Schwarm.
Ede hat ist heut arg begeistert. Heut ist ist wieder Gerda gegeben.
Sie ist so lustig.
So frisch. Und Leben braucht u. stellt sie sich vorgestellt natürlich ganz.
Lustig ist sie zu jedem Blödsinn aufgelegt. Sie müssen sie müssen. Wie sich die Arme um die Hälse legen wie sie die Köpfe zusammenlegen. Wie sich die Augen schließen, wie sie den Mund öffnen, wie sie ~~den~~ wieder, wieder Atem nimmt.
Ich könnte stets schreien, Leben, träumen

13. März. 14. März. 15. März.

in dem Wort der Schrecken könnte mich dieser Trennung in dem Gefühl der Liebe, der auf dem Einzigen beruht.
Wie groß die Klugheit verschieden sind von der Liebe. Kurz, kurz, wie ein Schmetterling lebt es, ist es. So schön, so schön. Die Leiden, die wollen, so weiß es wie Blumen [illegible] ist meine Leiden draußen.
Liebe, Liebe, meine Liebe, du wirst es gar nicht wie schön du bist.

14. März. Mit Liebe spazieren. Sehr fein.

Freitag. Du hast mir eine Karte versprochen.
Liebe!
Heute ist abend traurig. Ein letzter Geschäftsbesuch ist das Überflüssige Sonntag bei Metzi.
Liebe ist wieder [illegible] gültig. Liebe, Liebe!

15. März. Vom Nachmittag bis heute. Visit in der Donnerstag. Abschaffung der Überflüssigkeiten. Sehr lästig geworden. Leben sehr viel zu geschäftig Besuch

15. März. 16. März.

Liebe ist mir ein Herz gegeben.
Ich morgen, morgen! Jetzt hab ich etwas von ihr. Liebe! Morgen. Vielleicht küss ich dich.

16. März. Es war gut.
Donnerstag. Nicht so gut, als ich es mir dachte.
Mein Liebe sagte so. Die Tiere halten wir immer die Hände in einander, drückten sie fest zu. Lange. Ich dachte, das Herz schwoll ich wollte sie in die Arme nehmen zu küssen zu. Die andern Leute zu sie zu. ich konnte nicht konnte nicht. Wir sehen uns tief an, wurden immer ernster. Wir klugen, als wir nicht allein sein konnten. Waren wir mit uns eine Minute, eine halbe Minute allein gewesen. Hier ein Kuß, um das volle Herz zu erleichtern, um es den Mund aufbrechen zu lassen, statt ihn mit [illegible] zurückzudrängen.
das müsste Mal, hoffe ich, für mich. Es war aber doch gut diese Handdrücke! Liebe!

PS Liebe hat sich mit Gott versöhnt. Alte Liebe etc.

17. März. Imal sehr Ecke beglitten
Montag. wie Mädel. Hab ~~wie~~ zwei
Gesichte gemacht über sie natürlich.
Sie ist so fesch.
18. März. Wetter war da.
Dienstag. Morgen bekommen wir Fisch.
Dann aber Fischer seine Schlechte.
Donnerstag wieder seine. Und Montag
sind sie in Krapfen spritzen.
Heut mit Ede gegangen. Wie sie
mich angesehen hat. Wie sie mir beide
geschüttet hat, ist sie so fesch. Ecke Ecke
erzählt sie mir. Wie er uns mit Angst
u. fragt in der Kirche wenn ich sie seh,
wenn sie mich so tief ansieht. Ich möchte
sie weiter um mich haben, nie daraus,
aber wie wir sind wir sie allein.
Ecke, Ecke!
26. März. die Leute sind um.
Mittwoch. Zu Hause war es fast fein
Donnerstag bin ich heim. Montag

spritzen. Also fein. mit Pizzo.
Verschwitzt mit dem ganzen Kram,
den ~~spritzen~~ spritzigen Schweiß.
Glatz. Dann Verschwörung sind wir mit
Ede zurückgeblieben u. es war schön
und gemütlich. Wild, fesch. Wie weich
u. voll fest ihr Busen ist wie rot
ihr Mund. Ede, Ede!
Fest Samstag bin ich mit Hans gegangen.
Heute wieder heim.
Ehe mit Ede Fürstenbergerin gegangen.
Wenn wir fest umschlungen, früher.
Haben gelacht, uns überall gefreut,
uns umgesehen. Ede!
Zu Hause seh ich so traurig, daß ich so lang
wachblieb. Vater war da, weiß
nicht wieso. Wie ich dich küsse, Ede!
27. März. Heut mit Ede gemütlich beim
Donnerstag. gefrühstückt. Sie war sehr fesch,
aber nicht so lustig wie gestern, aber
trotzdem nicht wenig so traurig.

27. März. 28. März.

[redacted]

Ich hab mit Ede übereingekommen, im Laufe des Vormittag so zu stellen, als ob wir bös wären u. ihnen dann fein schön verschimmen zu lassen.

Ede fein.

Ede ist fürchterlich goldig.

Möchte immer bleiben, hab aber nicht genügend Geld, müßte wiederkommen haben und ich mag eigentlich nicht, wie Ede meint, lieb.

28. März. Hab Ede geschrieben. Einmal u. die
Freitag. neue. Ich weiß, schändlich hab ich
mich in ihn gehext. Ich freue mich
furchtbar auf den Sonntag. Hoffentlich
fein wird das. Ich verstand es nicht mehr
fein zu sein. Aber ich war froh, ich war
lustig, schändlich lustig.
Die ist fürchterlich herzig. Sonntag werd ich

29. März. 1. April.

fort werden.
Es ist fürchterlich traurig. Ede u. ich
sitzen beim Nachtessen, sie war mir
im Klinik. ist ganz nah gewesen.
Die war sehr goldig. Wir immer
29. März. Heute im Hotel. Ganz gut
Samstag. Nachtessen.
Nachmittag bei Hugo Kränzchensitzung.
Ede Abends begleitet. Sehr herzig.
Heute sind die Eine mit dem Bösen
ausgegangen. Haben so gemacht als
ob wir uns gezankt hätten. Nachher
schon alle. Nur im Hotel sehr warm
Ede küssen. Schändlich lustig.
1. April. Hatte keine Zeit früher zu schreiben.
Dienstag. Vormittag im Kränzchen sein.
Abenden schändlich Hetz über den Witz
mit dem Bösen. Ede war goldig.
Heute es ist fürchterlich schade gewesen, weil
ich ihn nicht eingeweiht hatte u. ihn
nicht den Vormittag schicken hätte. Ich

Ich sah sie nur so wie sonst unsere
neue, meinen besten Freundinnen der
Klasse gegenüberstehen. Gestern sahen
wir uns wieder.
Oder ist wiederholung wohl richtig. die Stunde
saßen wir ja dicht in einander.
Nach Hause sind wir Arm in Arm.
Furchtbar fleißig. diese Fische.
Heute war sie so lustig, so wild, daß
ich dachte, der Teufel hätte von Frank
über die Brücke. ——
Voll Vorfreude in einer Geschäftskarte der
Konfirmanden u. Konfirmierten der letzten Zeit
ein Gedicht von L. Finsch vorlesen. Sehr fleißig.
Gestern schönes Wetter.
Gestern war ich im Konzert von Frida
Hemmer. Sie hat 4 Zugaben gesungen.
Riesig viel Applaus gegeben. Vorher haben
unsere Chöre sie mit Blumen gegrüßt.
Hätte gern auch mitgesehen, es
eben ist mir nicht recht

nur Chöre singen.
Oder hat mich Fritz vergessen, sieht es ist
aber dann gemütlich zu geben.
Sie ist so fleißig. Oder, Oder!

3. April. Gestern Oder war kurz geschrieben.
Vormittag. Chöre Länger. Furchtbar fleißig,
aber vorher, ziemlich müßig. Nachmittag.
Heute war Mütterabend.
Bunte Reihe.

5. April. Heute morgen die Predigt.
Sonntag. Vormittag Andreasstift Gedächtnis,
Nürnberg Lehmanns Fürbringer.
Vier 56 Jahre.
~~Konfirm~~ Abend dem Konzerte.

6. April. Einstig fast von 6 Uhr früh bis 12 Uhr
Montag. gearbeitet. Ziemlich anstrengend.
Mutter zu Chöre.
Gestern Eine Mine Schnupf, Husten, Heiser
sein, natürlich nur wenig.
Noch vor der Geschäftskarte waren wir im

Brünhilde. Hab gewiß gezürnt.
Voll hier sein Herz erklommen haben.
Hier kurz geschworen. Haben wir
alle gestürmt. ——
Erde ü. Gestr sind ganz in der Hitze
Hier Morgen Abend & Haben den
ganzen Abend wir von ihr ge-
flüstert. Heiß ü. ihr warm Brünig.
Hat mit Erde rosa beim Aufstürmen
gerade Angst sich ob sie mich
nicht mehr liebt. Sie sagte: ja, sie
liebt mich! Was ich würde tue.
alles nur mit im Herzen wie ich.
Ob nun ich weiter soll. Aber Brünhilde
bin ich mag nicht gehorchen.
Erde, liebt mich! Wie ich dich liebe!

8. April. Na, hier ist sie!

Mittag. Erde ü. Gestr Brünhilde Morgen mag
nun nur rasch. Die Pferde ihr, nein
Hier waschen, Abenden geschickt haben,
wohin reist, wohin gehen sie, sie

warten vor dem Hotel auf sie, küssen seine
Hand ü. Hören sie an, ü. Hier ü. ich Hören
mich. Ich bin fast ganz nicht eifersüchtig.
Soll sie tun was sie will.
Sie hat mich ganz gesehen mich ganz in der
Gewalt gehabt. Ich sah sie, ich liebte sie,
o jetzt ist alles vorbei. Ich kann nicht
fassen. Vorbei! nun! so kann
nicht sein! Morgen früh Hunter
fort vielleicht lassen sie dann mich.
Nun! Erde! Bin im Wirbel hast du
mich verlockt, mich hoch zu dir gehoben, mich
zu dem Himmel gehoben, dann bist du
mich fallen, jetzt bin ich wie ein armes
Tier, gestürzt, ein Wrack, was hast du
getan. — Würde so nicht gut werden. Erde!
Nun gut! Wünsch gut werden. Erde!
Sei die Alte ü. lieb mich!

9. April. Gott sei Dank! das Hunter ist fort!
Mittag. Hab mich Erde gerade die ist wie
fort Haben über Morgen gerade Hab-

9. April. 14. April.

sie mit ihm zürnen hat aber nicht
vergisst. Es ist alles wieder gut,
ich glaube man nichts.
Es soll nun so sein Kinder werden.
Ein Fest, Fest Freude!

14. April. Abwechslung Komplex.

Montag. Früstück im Gemeinschaft mit der
Lehrerin Frl. Klein. Ging mit ihr ein
bissel in Wald. Es Gras grosser
Kornfeld aber nicht wegen dem, sondern
der Grossvater ist krank Geschwür ist
bei Fidelkranke, die hat ein Kind bringt Krank
Fieber nun Stunde ü. ich helfe bei Ota
Arbeiten. Ein nicht gut Zeit in mir
Kinder gehegt, die gestohlen ü. obwohl sie
noch Zeit hatte ging sie nicht. abwesen.
Alles aufgeregt über mich.
Kinder feindselig. Ich glaube ich hatte mehr
Wünsche wiedergut zu sein als sie.
Vorein Ding.
Dienstag mit Agnes. Montag

14. April. 15. April. 17 April.

bei Fini. Das fein
Dorf nichts.
Gut ziemlich langweilig.
Lokalgast nichts.
Nachtag Fest gefeiert.
Mit Eva nicht einmal gesprochen.
O Eva Eva!

15. April. Gut mit ~~mit~~ meinem
Dienstag. Schlafen ü. Eva Frau sie ist
wieder lustig ü. Ja Freitag, Ja Freitag!
Morgen Klassifikation. Frau
Lehrer alle Noten. Turnen ü. Gemischt
Kurtag, übrigens gut aufgepasst.
Alle wichtig gewichtig.

17. April. Ging mit
Donnerstag. 2 Stunden Turnen ü. Gemischt, Deutsch
Fest alles rein fertig.
Natur war für gut beim Lehrer.
Mit Eva gesprochen Ja Freitag.
Ich bin Vorgarn ein bissel rausch
Es ist alles mit Eva wieder gut geworden.

18. April. 20. April. 21. April.

18. April. War früh bei Mizi wegen ~~gestern~~
Freitag. entwickeln. Aber die Bilder waren eine
Nacht. Sehr fein.
Aber gewirr!
20. April. Früh ein Nachmittagsspaziergang
Sonntag. mit dem Kürzchen. Aber war nicht
mit. Hat mit Kind gehen.
War aber trotzdem fein. Nach Hause
~~fuhr war~~ bin ich mit Hilde zu Fuß.
Haben sehr viel Erdbeeren gekauft.
Sehr fein.
Gestern war ich mit Edi zusammen.
War nachher so fleißig. Ich arbeitete aber an
allem. Die Hose mir immer zu knapp.
Sagt, ich sähe keinen Hemd. Aber ich bin so
blöd u. denke immer so knapp. Und sehe sie
so hier, so fürchterlich grau.
21. April. Da 2 Wochen schon Konfirmation —
Montag. Heute ist es so ekelig geworden, regnet.
Heute ich war Gift. Mein Herz
Wunden! Wieder einmal aber zu

21. April. 22. April. 25. April.

stehen auf seinem Gipfel, so so oben, als
ob sich mein Wünsch. Aber bis nun
zu Konfirmation muß ich mich noch gedulden.
Und Edi ist doch schöner als alles, alles!
22. April. Aber so gemütlich wie heute wie
Dienstag. heute ist es unglaublich. Alles mit
Gott ist aus. Er hat ihr gesagt, daß er
nicht mit ihr spielen lasse. Er hat
ganz recht der Ernst!
Morgen geh ich mit Oskar einen Schein
den wir wenigs sehr nicht bezwingen konnten,
zu bezwingen.
25. April. War mit Oskar Mittag kochen.
Freitag. Ziemlich schwer. Einmal hat er mich
einmal ich ihn gewartet. Sehr fein.
Er ist mir ein Kleinig weit geblieben u.
Konnte mehr vor mich wirksam. Ich bin
von der andern Seite einmal hat meinen
Fuß hinuntergelassen u. ich ihn so fleißig
gezogen. — Dann bin ich plötzlich abgerutscht
u. er hat mich an der Hand zu sich hinauf

grüssen. Herr sein. —
Ich hab eine Privatstunde. für Mädchen aus der 1sten Klasse. Folgen Fächer
hab ich eine Prosaische Geometrie, Arithmetik
Botanik, Zoologie. Wöchentlich 2 mal Stunde.
Hab schon 8 oder 10 Stunden gegeben hier
sein. —
Ede u. Gerta sind wieder mal ganz
fürchterlich. Wird ja ewig aufhören!
Gerta ist wieder. Ede ist fleissig, der wird ein
Forscher. Gerta hat ihr ganzes Leben schon
Klavierunterricht über die Ferien.
Ede! Ede! Ede!

27. April. Donnerstag.
Freitag. Ganz gut. Ede!

30. April. die Tage gehen hin. ~~Freitag~~
Mittwoch. Sonntag Konfirmation.
Mutter u. Vater waren gestern hier.
Morgen kommt Onkel. Freitag.
Freitag Einholung von Kaffee etc.
Kommen wieder auf die Beschäftigungen

mit abwechselnd während dessen gekommt
hat. K. Einholung mit ist mit. —
Ede nicht getroffen. Am Montag.
Möchte immer lange, hat lange mit
ist schön. Aber ist ist immer mit Gerta,
dem ganz wichtigen Konfirmanden, auf
mit dieser muß ist reden.
Ede, Ede, du glaubst nicht wie ich mich
um dich sorge, sieh mein Gesicht an!

5. Mai. 1913. Montag früh.
Montag. Freitag Einholung von Kaffee etc.
Essen zu Fuß Thomas Kaffee hier Tag,
Zimmer & Essen bis nachmittags.
Ein gemütlich schönes Stück Gebet.
Wir wie waren uns die Beschäftigungen
mitgekommen. Es war hier fein. —
Samstag Prüfung für die Konfirmation
u. Sonntag nur Konfirmation. Ein hier
wünscht über alles. die Feier in der
Kirche war ja hier schön, aber nicht
so als ich sie mir vorgestellt. Ich war

wir im Konfirmandenunterricht
~~das~~ gelernt haben, weiß ich schon
lange. Vielerlei Geschenke. Bücher,
Kleider sind gewesen. Gestern ist
auch Konfirmationstag gewesen. —
Morgen werden die Weihnachtsferien
wieder für mindestens zwei Wochen
beginnen. Ziemlich blöd umgestalten.
Nicht gerade die schönsten Briefe. Aber
große Ereignisse in der Umgebung passen.
Friedrich ist ausgetreten. Also

Präsident: Christian. Sekretär: Kurt
Finanzminister: mein Bruder
Minister: Rolf Kriegsminister Schmidt
Adj. Fähnrichträger ist ehrlich abgedankt.
2 q q Grenadiere

Sind alle Mann also artig. —

Ehe meine Leute zu Gunsten sich nicht
geschrieben. Ein Brief nicht. Mein
Bruder sagte mir ~~da~~ sie würde
nicht mehr so viele Briefe wie vor

einer Woche. Auch Gerda nicht.
Geschenke! —

6. Mai. Montag!
Dienstag. Aber noch Mal mit dem Montag.
Im Ernst, wissen schon, Zeugnisse
Versetzung! Versetzung!
Heute die Professoren adlig ~~gratuliert~~
Spazieren dann Hausmusik mit den
Geschwistern. Gab nicht viel Geschenke.
Mit Gerda. Eder Fräulein. Hast immer
Arm in Arm.
Gewartet auf mit ihnen. Nicht mehr
auf mit Hut, Hose fein.
Es ist alles wie früher
Ostern Herrlich war's.

9. Mai. Heute Frau bekommen. Morgen Hose
Freitag ist mein Glück.
Heute nur das Konzert des Oberzugs,
Musikus u. das Kirchenchors. Ist sehr
mittelmäßig. Musste nur ein Lied.
Das Vaterunser. Schon auf gesungen. Eder

9. Mai. 14. Mai.

nur nicht zum Herz gehören.
Mag der Hagel jetzt mir in die
Weinberge gegangen sein, ein bissel gehämmert
kann er da hineinhaut. Es war sehr
fein. Könnte ich nur besser singen.
Na, warten wir's ab.

14. Mai. Heute sind wieder
Mittwoch. Morgen sehr fein.
Vormittag war ich Einkaufen.
Nachmittag waren wir bei den Hüttlerischen.
Gehe mich wohl alle Augenblicke beschneiden.
Habe ein bissel geschossen. Mit
Hugo mehr, so dünkt aber sehr. —
Abendessen bin ich wieder hin, zu Fuß.
Es ist Vollmond und die Bäume ein
gespenstisch Bild alter Nixen. Ich
möchte oft mit grauen umspinnen.
Gute Nacht gewünscht. Herr Kirchweg hat
es mich wissig begrüßt.
Nachmittag sind Frau Müller
mit Tochter

14. Mai.

u. die Hofmeister Pfeilitzi herumgekommen.
Haben Kegel geschoben.
Heute Vormittag sind wir fein.
Ich hab 100 K in der Hofkasse von meinem
Honorarvorschuß, mit dem ich dem
Baum, was ich will.
Morgen früh Gehen mit Hermannstadt
zurück.
Und jetzt sitz ich schreiben, als gehetzt
Bräunchen wär, die Zeit, gerade bei Tee.
Es soll am köstlichsten gewesen sein.
~~Knoblauch~~ Knoblauch sind. Hugo hat
entzündig mit Gurke gebosselt. Essen soll
sehr fein gewesen sein. Mir hat's
nen sie. Ich möcht mit ~~ich~~ aber reden. Vielleicht
muß ich mich schief. —
'Der Traum war kurz.' — Mich bist du
so fest. Du sagst mir immer sie hätte mich
so lieb, aber wenn sie sich immer so benimmt.
Stolz bist ich, wenn mich Gurke u. Herr Baum
lieben. Hugo hat mich verletzt. Und ich will es

14. Mai. 23. Mai. 29. Mai.

Ich singe! Dann will ich sie wieder
zwischen singen u. dann will ich sie
besser gefällig wenn sie wieder zanken u.
wieder sie wohl nun antworten dann,
dann bin ich nicht so fertig!

23. Mai. Die Augen schließen!

Freitag. Mit Ihr war noch nicht gesprochen,
schon hier so lang nicht. Ich möchte mir
ihr allein sein, wo immer sie sind sie
niemand mit. —
Heute bin ich 15 Jahre geworden. —
Ihre Ihr! Mein Bruder sind sie!
Erfüllt Erwartungen Glück u. Licht —

29. Mai. Gut einmal mit Ihr
Donnerstag. gesprochen. Wo mag nicht sagt,
sie ist eigentümlich u. fremd.
Und ich bin traurig u. blöd.
Gestern war ich mit einem Mädchen
Abendessen. Gar Erwartungen gestellt.
Wenn ich voll so voll ich u.
Alles, alles hat ein Ende!

29. Mai. 1. Juni.

Ich hab sie nie gesehen.
O Ihr, Ihr!
Aber mit Freigabe wäre die Sünde wenig.
O du mein liebe, verschwiegen
geliebte Ihr!

1. Juni. 1913. Gestern abend auf meinem
Sonntag. Zimmer Abschiedsessen. Ich
gemütlich. die Abiturienten saßen
ich Ihr mitgebracht, die Lehrerinnen
ihre anzusehen. Es fehlte nicht
Trinkspruch interessant des Gebäudes.
Mein Lehrer ist ja ein Künstler
mein Lehrerium. Ein wie fein
ein Mensch, möchte sie wohl
die Schüler zu Kollegen haben.
Es ist schwierig viel vorzubringen
die warten. Die Abiturienten war sie
rührend. Abschiedsstimmung sein. Gut
wenig getrunken.
Im Ohr noch sprach sie mir war
mir einmal, als wenn alles gut u. gut war.

9. Juni.

9. Juni. Nächstenliebe dienstag
Abend. Verfolgungsgesinnung. Muß
jetzt endlich einmal aufhören
können. Morgen Schützenfest.
Es ist jetzt gänzlich eine Vergnügungssucht.
Es sind viele Fremde hier.
Hier Künstler und Leute die sich im
Gebirg messen. 500 Mann Militär
u. über 200 Jäger und Schützen angeboten,
denn Militär ade, ade.
Alles im Konzerten etc.
Und wir Arme ist alles einsam,
traurig. Ach wie ist mir
geschehen. Ehe mich der Verfolgungs
geist ergriffen. Ach Herr mein
mir; Mutter, Geist mich einen u.
ich einen Einsiedler, Abenteurer. —
O Herr u. Mein Leben, mein
Licht. Mein Trauen. Mein Hoffen
u. mein Trost. Alles so gemischt

9. Juni. 20 Juni.

u. gemengt. Einmal bin ich lustig u.
dann... O, wie wehe ist die Liebe zu
sagt, wie schwer sagt O, alte Glocken
brummen sagt, ich bin stärker einer
als ich. Mein Leiden! Alle Stunden,
jeder Traum sagt mich ist, trösten
mich u. locken u. der Mond grüße
u. winken u. es ist blöd. dann bin ich
suchen die Natur besingen. Küssen u.
streicheln u. der Mond scheint mir so blöd
u. so schwarz. Du bist mein Leben,
mein Traum, der traurig ist.

---

28 Juni. Einer mich kennt wer.
Fortsetzung. Ach wie gut wirst.
Verfolgungsgesinnung genommen
vorwärts Frau.
Heute sah ich auf der Planke gesessen
Rosa Villa ein Schweizer u.
Fräulein.

Ich habe schon lange nicht geschrieben. Ich bin gesund geworden. Vielleicht nicht ganz, aber so. Meine Fußzehe will ich jetzt weiterschreiben:

Die ganze Reise hat sich anders gestaltet, als ich dachte, da Walther in einem Gegenstand Unrecht, konnte er nicht teilnehmen. Ich schloß mich also mit Jago einer anderen Partie an. Wir waren: Herzer Fritz, Fritz Fischer Jago, Edmund Stadtmüller u. ich. Abfahrt Donnerstag. Um:

1/III. Fuhren wir mit der Bahn bis Hohenwald, der nächsten Station vor Pfalzgau, die ganze Gesellschaft war hier, mehr als hier. Hinter Herta der Umgebung [illegible] auf Berge hinauf Pfalzgau zu sehen. Von dort aus wanderten wir den ganzen Vormittag durch Felder, da es in einem Hoch-

talgegangen, als es kein Ende nehmen wollte, bis wir bis Burg gelangten, ohne uns etwas zu sagen. Hier stellte es sich der gewöhnten Station Gastwirt zu bekommen. Und wieder das Warten zu Ende. Endlich war es so weit hinaus wir es uns Burgendorf ab. Hier aßen wir zu Mittag. Gerade als wir aufbrechen sollten kam Fritz an. Man sah ihm an, daß er müde war. Wir saßen uns hier Zeit u. stärkten uns. Da Fritz [illegible] gewechselt wir. Nun [illegible] machten wir uns einen Führer, der uns über Höhen, Wald, Täler, Schnee u. Eis z. 3 Stunden lang [illegible] wir nun Wasserburg kamen. Es war schon 1/2 8 Uhr. Der erste Gang führte uns zum Bahnhof des Ortes, um ihn um Quartier zu bitten. Er war sehr freundlich. Sorgte für Nachtessen. Jago u. ich schrieben beim Essen

Zu Abend assen wir beim Wirte, Mehlsuppe, Fisch u. Fleisch mit Kartoffeln! Es war ganz gut. Es war alles so schön u. romantisch. In einem alten Bauernhause in einer Kirchenburg, vor dem Fenster im Hofe die Pferde kauen. Es war schön. — 3. 26 km hatten wir gemacht, für einen Nachmittag ein sehr guter Marsch.

2/VII. Um ½ 7 Uhr ging's fort. Der Herr Lehrer war so freundlich uns über das Gebirge bis Kendlen zu führen. Trotzdem wir in der Früh gut gegessen hatten, waren wir schon wieder hungrig. Wir u. vor hatten wir essen! Wir gingen zur Post. Hinaus in den Obstgarten u. hatten uns die Kirschenschüssel, wir wünschten sie gut, auch der Bürgermeister u. der Schulze saßen u. auch er gibt uns den Segen für. Als wir der

Lehrer, der Pfarrer war nicht daheim, katzig u. verschlafen sah, war das noch ein gutes Zeichen. Da ging es ans Übersteigen. Waren wir hungrig, so ging's nun an die Kirschenschüssel. Wenn ging man aber Lebensart, Rücksichten - für Mittag — es ging um zu sagen — Volkan war Kirsch. Ein Marsch von über 33 km. der Pfarrer sah nur ein Obstgarten und Schüsselberg. Hier u. in Mediasch bei einem Feuerwerker eingekauft, die andern beim Pfarrer. Abend ging wir spazieren mit Hesperg. Abends auf einem Hügel lag ein Dorf, wo vor Hunger wir fressen auf das Früchtchen drop. Hier hier lagten wir uns wieder das Übersetzen war ein schwerschwer Übergang von Felsen.

3/VII. Um müssten den Berg steigen wir mit der Karte bis Schäßburg. Gerade der Weg führte dann hinter uns

viele Pferde u. wir müssen uns sehr in
wenn wir Urlaub nehmen
acht nehmen. Auf dem
Bahnhof standen einige Straßenbahnwagen,
Feuerwehr Personen. Die Häuser
sind nie hoch. In wenigen Minuten
waren wir eingeschneit. Es ist ein
Vergnügen I. Cl. Eine Abwechslung
ist dieses schöne Wetter, aber schon
über 18. Nachmittag waren wir
mit vielen Skiläufern Rodelschieben.
Abend haben wir einen
riesigen Schneemann. Mit Gesang durch die
Straßen mit Fackelbeleuchtung bis
uns Mitternacht.

4/VII. Vormittag haben wir so
ziemlich nichts gemacht. In der
Konditorei essen wir uns
vollgegessen. Nachmittag machen
wir einen allgemeinen Spaziergang
nachdem wir in ein Kränzchen
eingeladen. Es war sehr fein.
Die Mädel dort sind viel lockerer
als bei uns. Es wurde beim Abschied
beinah ganz öffentlich geküßt.
Eine gewisse Lucie Trofer wohnt
jetzt in mir.
Heute abends sitz ich in mir, spazieren
viel dummes Zeug.
Gab schönstes Vergnügen gehabt.

5/VII. Um 6 Uhr in der Früh gings ab.
Fast alle Skiläufer u. 2 Rodel, um
Essen, begleiteten uns weit hinaus.
Durch die Schluchtenkurven Fahrt
blumig das alte Lied dem
Ich war glücklich. —
Über stundenlang Schneelagen
führte der Weg bis Schliersbergsport.
Die Gegend ist sehr schön. In
Schneelagen wechselte nur der
Wagen, so daß wir in Schliersbergsport
gemütlich warten auf den Zug zu

Spitzen u. den Rock bis Mittag zu
flicken

PS. In Düsseldorf fiel uns ein
Zigarrenladen auf u. inspizierten
uns: Wir sagten es uns vor
Vergnügen also nötig, denn sagte
er, ich hätte in der Kleinen Ey mehr
Wasser als jeder andre im ganzen
Dorf, ich wiegte 81 Pfund als Knabe 4
Jahre u. solche Bäuchlein mehr. —
In Mittag war die Einquartierung
sehr schwer. Wir Frau u. ich schliefen
hier, die andern wohnten im Hotel.
Ich wohnte bei einem Holzhändler,
mit Namen Schröter, sein Sohn
Ingenieur. Schon um sechs Uhr war
ein Lärmen. Die war Frühling.
Ich mußte ein Bissel gehen. Hielt
einen Schwatz über die Hitze.
Nach Mittagessen noch mehr ok.
Essen in Essen dann verschiedene mir

durch die Straßen mit furchtbarem Geschrei
u. Gesang. Auch einmal kam ein
Polizist auch rein zu u. sagte uns
ungefähr dies: Wir Herren sollen
schauen nein sie, wir Herren, sind
keine Herren, wir Herren. Und mit
solche Unterwäsche, wir Herren, wie
sie wir Herren sind ich schon zu tun
gehabt etc. etc. Wir mußten wir
noch grüßen dürfen. Dann kam ich
wieder noch Hinkel auf einige Stunden
schlafen u. dann gingen wir nach
Hause.

6/III. Liebste! Bist ganz, aber ganz.
Konzertsaal neue Stimmung, Konditorei.
Wir unseren gestrigen Parcours, als
wir fest geladen hatte, Verbot
kommalten wir Herren. Unterwäsche
weiß ich wieder bei ihm. Die andern
Dingen wie Mutter Herren. Abends
war ich allein war die Verbotenen mit

Polkwitz u. andern in einem Lazarett.
Es war sehr fidel.
2/III. Ich war sehr zufrieden, es war
wirklich wünschenswert worden, wir
abmarschieren. Und in der Früh fuhr ich
in Zivil von meinen Kollegen, wir
blieben noch einen Tag hier. —
Vormittag war sehr schön.
Nachmittag war ich in einem Lazarett,
bei den Russen, wir durften die andern
ansehen sind. Es war sehr fein.
Essen ein bissel gekocht.
Abend waren wir mit Russen im
Kino. War für Polen billig
in dem großen Saal Kinder verboten.
8/III. Nach früh ging's weiter, Winter
mit Schneegestöber. Die erste
Hälfte des mit geschlossenen Fenstern,
von hier ausgestiegen wir auf der
Lichtenau bis Klein Reichen, dort
gewechselt der Weg mit Personenzug

ab. dann Frühstück fassten der Weg
nach Ostrau, hier wurden wir
wieder einmal unsere Fleischmarken
umgetauscht. Die Mittagszeit waren
wir in Markt Polkau. In Gemeinde,
geschlossen mussten wir 2 Std. gemütlich
warten während die russische Gemüse
Polen. Es war so spärlich, dass wir
die Pferden bis Ostrau Personenzug stehen
mussten. Hinter Lutsch sind Abend
wunderschönen. Ziemlich um 4
Uhr waren wir in Ostrau Personenzug.
Hier Futter wir für 3 Tage
Verpflegung. In einem Hotel Abendessen
wir, gemeinsam Gemüse. Wir essen,
Quartier nicht angesagt.
Schon abends war die Temperatur
Minus 8 Grad. Die war nicht
besonders. Der Tag ist aber schön.
9/III. Vormittag war ich bei Pferde,
Futter u. putzen den ganzen. Nach,

mittag waren wir im Jungen, nachm. im Wirtshaus wärmen wir einzutreten. Es war sehr still. die Studenten sind aber sehr gemein.

Abends wurde an unser Fenster geklopft; draußen standen einige Studenten mit Mützen, unter, die Gemeinheiten vorstellung.

10/VII. Vormittag sahen wir uns das Münster an. Nachmittag fuhr mir dann auf der Lesse auf u. ab mit zu ihnen ein. Es hat aber wirklich nicht sein können.

Abends war wieder Konzert. Sehr schön. Sehr fein. Nachher gingen wir noch ein wenig unter die Leute. Es war sehr fein. In Jeanettes Zimmer mir saßen, sangen in die vorgerückte Nacht die Leute standen unterhalb u. wir

hörten zogen die Wolken u. ich war wieder glücklich u. Ede war bei mir u. sagte mir das nächste Jahr u. küßte mich auf den Mund. —

11/VII. Gut war als wir aufstanden. der Vormittag wurde verbummelt. Nachmittag fuhren wir mit Aufgang, In den Eichtischen zu baden ist göttlich, überhaupt herrlich war. Abends kamen wir wieder heim. Schlafen mußte ich schon bei der Mittagsruh, denn die Tanzerei, Tanz war die, die andern saßen sind uns alle irgendwo eingeschlafen.

12/VII. Der Vormittag war der Verwandten gewidmet. Saßen bei Familienbad dann bei Schlüters Ede wie es sonst geht. Nachmittag war Konzerten bei einer gewissen Kritik. Es war sehr fein, daß wir Lenz kein

Abreise mit der Schiffsbürger oder
mündlicher Bürde. Die Züge
Zelli Berliner nicht mehr günstig
Fahrzeit.
13/VII. Ein Tag so blödsinnig in Vorbereitung
Vormittag Fahrt.
Nachmittag wieder Besorgungen bei
Verwandten.
14/VII. Um 6 Uhr sollte Abmarsch sein,
aber die Leute von unten nicht
vor 8 Uhr Kaffeemühle u. wir
fingen mußten die andern auf,
Gepäck verstaut. Fast um 8 konnten
wir los. Die Räder brauchten uns,
aber nicht — in der Enge. —
Der Weg führte von Hermannstadt
weiter über Heltau, Rothen
Turm, bis zum Altbrücke. Zu
Mittag waren wir da. Die Entfernung
ergab Weg die Abfahrt für die
Leute neue, so fuhren wir fast
bis Fog. Von hier wollten wir
den direkt zum Kirchen.
Fogarasch In Fog war ein Markt,
aber eine fremde Fahrzeugfabrik
ubi. die Räder stehen noch. Vom
Schloß wurde uns alles erklärt.
Das Schloß ist die Gebäude stets des
Fürsten Bethlen. Die alte
Burgmauer sah von der so ganz stark
noch. Schade die Tor fürchtig Linde.
Fog ist ein Ort zum Leben u.
Fahren. Es verdient die Bevölkerung
nicht die inneren dieser Romantik
Fahrt u. Weg Fahrt. Die einen
alten Herrschaft, dem der Ruf beide
Fahrgelegenheit hat wurde Fahrt u. in
Eingewartet - Abend waren wir
im Biergarten. Das die Fahrt der
Fahrräder Fahrt bis der Abfahrtszeit der
Dampfschiffe in Komfort den
Fahrtkarten gefangen, Fahr wurde

sie so wiederstehen. Schaurig! —
der glühende, weiße, flüssige
Wonnestrom im Herzen. die klingenden,
glühenden Wörter, die flammenden
Schmerzlaute u. die Lust von der
Liebe u. der schaurige Genuß. Ich
muß hinausgehen, weiter. Denn
jetzt hat es immer der Sinn.
Die flüsternden alten Augen, unsäglich
verblichen Mütter haben
sich verschenkt, verstört und ihren Frauen.
Aber da das Grünen, Grün, Dunkel,
gebogen im geschlungenen Kampf
quoll. Und drüben die Spiegelin,
die alten Ahnen. Plötzlich wischte der
flammende junge Knabe, der Herr.
Aus dem Innern klang der Klang
der Liebe u. lüstiger Klang.
Ich trank Schmerz u. neuen
Frauen.!
15/VII. aus [illegible] Mutter [illegible]

verboten. In der Früh war es so stürmisch
u. kalt, daß wir gar nicht zum
Baden zu bringen. —
Wir sind neuen über Durst schlecht
aufgestanden. Ich schlief nicht einmal
Wir bekommen nicht einmal Wasser
zum Waschen u. müssten uns in der
Mitte des Hofes im Kreis waschen,
umgeben von der Schaulustigen.
Dann besteigen wir den Zug u. fuhren
in einem Stück mit Hühn. 2 Uhr
war ich dreißig. Und war für uns
Männer.
die Reise war schaurig!!!

14/VIII. Jetzt Arg geht mein Vater weiter.
Ich bin oft in Bronnstedt gewesen,
da gestern Abschiedsabend wird
Arg für Arg. So ist alles ganz gut.
Auf einer Schwerkriegsbeschädigten
in Bronnstedt war ich auch.
Über Gedanken kommen wir schon
oft über Ehe etc.
Spinnereien u. Mädi sind auch Arbeit
bei uns.

21/VIII Mit Fahrräder, einem
Hasen Abschied u. Fahrt nach
ich um Viertel. Gestern!
Dienstag bin ich mit Bronnstedt
fort bei Fahrräder übernachten.
In der Früh sind wir mit der
Bahn nach Gernrode, von da Abschied
los. Fahrt im Wagen durch ein
herrliches Tal u. dann die Talsperre.
Ich hatte ja gehört u. begriffen,
daß es riesen Größe haben,
aber

so so groß ist, daß wir es nie
begreifen werden u. können.
Rotrock bezahlten wir uns durch
Wald durch Felsen, rechten Abgrund
durch Tannenspitzen etc. dann kamen
die Talsperre wieder. Auf große
große Felsen Felsen über
Felsen u. weiter die Autos nicht
immer mehr. Steinig, steinig.
Wir rasten in der Gaststätte,
der Gruß war sehr angenehm.
12 Uhr fingen wieder an
Fußmarsch. Hinter Finger bald an
zu ragen, immer Felsen u. Felsen.
Die Steine zuckten. Natürlich das
erste war der Abmarsch.
Wir sollten eigentlich durch die
Gründerschlucht heraufkommen,
aber die dem Umwetter wegen
zu gefährlich gewesen, also gingen
durch die Hirschschlucht. Es war

ung so geschäftig gung. Jedes Eingang
blick rechten Stirn an und vorbei.
der Stimmung ist spärlich u. feierlich.
Um der schönsten Stelle war früher
ein Lichter, gestern saßen sie gefaßt.
daß schon Viel begegnen mit uns
und Stück. Durch bleiben wo sich auf u.
in Fallen Sonnenschein spricht.
war ins Dorf ins. Ich war stumm
bins nag; so weit im Eindruck!
1/2 Sonntag holte mich der Herr
Pfarrer ab zum Gemeindeabend
Heute geht. Er sah dort ein Plakat
u. ein Gitter in der Gemeinschaft.
Ich übernachtete bei ihm u. Montag
in aller Früh fuhren wir bis
Augsburg, hier wechsle ich zum Zug.
Dann gingen wir bei 4 stündigen
Marsch Berge und zu seiner
Hütte. Hier war ein Zimmer schon,
hier waren noch zwei andere Schüler,

die Felsen, die Felsen. Ich sah nur
gehen. —
Das Haben in der Hütte war
gütlich. Der interessante
Nachmittag ging hin. Abends
Vorträge wieder. Als es
wurde war gingen wir auf die
Stiege. Auf einem riesigen Block,
fanden über den Blick, den wir
genießen wenn in der Nähe den tiefer Dämmerung
lungten wir in der Hütte an.
Das war ein herrlicher Abschluß.
Morgens ging ich vor die Hütte
u. sah die Berge über den Felsen
herausragen, hörte den Wildbach
rauschen u. trank Schönheit. —
Schon um 4 Uhr gingen wir
wieder los u. sahen es ja, den Berg
abwärts. Aber zum Schluß kommen
konnten Herr K. nicht
Nachmittag marschierten wir u.
ab

waren gestern 1/2 6 Uhr bei G. L.
von wo ich zu Fuß in mein ~~Zimmer~~
Zimmer marschierte.

9/II. Hin in der Stadt Blumen
bei Lilienstein bis die Mutter heim
ging. Sonntag ist der Gymnasium
eingeweiht worden. Es waren schön.
Meine Weihnachtsgeschenke
sind folgende: Hosenträger Mk 7,35
Mütze " 1,50.
Wäschetasche " 3,21.
und andere nicht verbessert, kann
aber im Wäschetasche bestimmt über
400 cm.
Hast Ede gesehen sie ist so niedlich
mein ein. Ich hab sie anfassen müssen
u. es ist mir ganz warm
geworden. Ich sieg so da Ede
gedrückt, küß er sehr schön ü.
ich liebe dich Ede, ich hab dich Ede
mein ein. Ich möchte stehen für

ihn. Ich möchte einen Kuß von ihr
u. Ede.
Ede, Ede ich liebe dich! Ede!
10/II. Mittwoch. –
Ich freue mich so auf Glück,
auf einen sonnigen Glück,
auf einen Blick einen lieben
süßen Blick von Ede. Und nichts,
nichts.
12/II. Ich war mit 2 Kleinsten Nachmittag
spazieren. Von dir kann ich nichts
ganz wenig, aber mit der Erinnerung
sein. Was soll ich tun? –
Denn schreibe sie mir doch morgen
schön. Und schick Grüßen bist du, Ede!
Ich habe etwas einzuschen. Gute,
wenn Ede sind Kinder, wo sind
zu große Kinder für ihr Alter.
Ich wünsche Ede keinen Vorwurf,
~~damit sie das~~ daß für mich
nichts mehr bist, sie kann doch

gar nichts dafür. Ich will nicht daß
sie etwas gegen sich selbst tun
tun soll. Aber daß sie so gesinnt,
schädig gegen mich ist, ist fürchterl.
Ich habe törichte gehabt ohne Worte!
Es war Glück, die wahre Liebe!
Und ich liebe mich, aber geliebt habe
ich dich und dich ganz allein!
Gegen Leiden kann nun nie sein
u. ein neues Leben beginnt für!— Ich bin nun
dein Kind. Mein, ein Kind ohne
Sorge kann so nicht sein, so dumm
nicht Glück sein. Und wenn einmal
wirklich alles ganz weiter, soll ich
mich u. mich dir ganz lieben, um glücklich
zu sein.— Ich wünsche nichts mehr
Ich bin mir, und alles ist mir in
Hülle. Dein Mund ist mir klar,
ein großer, hoffnungsloser Kind
u. ein großer, hoffnungsloser
Ausweg dem Mund Verlorenen?

und wo bist du, Liebe?

20/IX. Morgen ist die Einweihung
des Studenten Denkmals die Musik,
bürg.

Der einzige Zeuge meiner Jugend,
mein ein Schritt von uns für
die Ewigkeit machen wollte. Ich sah
mich oft gemalt u. mein
Gesicht ist mir Rose. Gestern u.
Heute sah ich den ganzen Weg
zu. Vorbeigehen sah ich Abschiedsmüdigkeit
gaben abgenommen. Es ist jetzt
alles gut. Hoffentlich geht
alles gut, so ist es keine Klärung,
klar zu viel Mühe und Mühe
zu haben.

Von den Freunden Lebenskameraden
der Schulzeit Examenskameraden
der Studienzeit u. Studienfreunden
Lebenskameraden. Von den anderen
kommen Gedanken: Es wird

eine riesige Liebe. Abend wird
Licht in Krankenhaus ein Kommen
Durchfinden, Jäger kommen alle fremden
Stürmen, alle Krankenschwestern
u. Lazarettärzten u. alle alten
Hüsse einfach Doktor. Also
bestimmt mehr als 400 Personen. —
Du müssen mir eine Antwort.
Ich warte ab! Ich halte voll bei
der Liebe die Ehe als Doktor
sah. Es ist eine Schuld, das
rasche Boot im Leben zu finden
Zurück Schritte zu tun, mein
Zu Herrin, dem nun will ich
Freiheit entsagen. ———
Die meine Ehe ist alles nur
so. Ich weiß, wenn es heißt
zu lieben u. zu leiden um wenn,
Das nun muß Liebe alles allen
andere, dem das nun Glauben
möchte, dem die Seele vor zu

sein. Die Liebe ist ein Vorangehen
u. nie verweilend. Und die Hoffnung
ist die Zuversicht Dinge.
Ich möchte sie noch immer küssen!
Die noch immer in dem Leben ihre
Füßen Atem spüren, die Lippen,
die steigende Brüste, Brüsse
Lippen, in die Glückende Liebe in
warmige Arme und sich mit
sehen, die seine weiche Hände
meine Stirn umkreisten zu
lassen u. die Augen, die Augen,
die meinen vom Fasten warm,
Dankbaren und die meine, daß
möchte ich u. dann mit dem Glück,
mit dem letzten Glück, mit der
letzten, wilden Leidenschaft sterben.
Ach! Für das ist gute Leute
Sterben, das ist Leben.
Die Liebe ist stärker als der Tod.
und sie ist so! Die Liebe ist

Liebesbejahung. Denn? Ich bin!
Bin ich glücklich! Ich möchte
sterben, aber meine Liebe könnte
nicht sterben. Die ~~Lust~~ Liebe
ist unzerstörbar, u. die Seelen,
sie sind wie Morgen.
Ich könnte u. möchte in mächtiger,
aber glücklichster Leidenschaft
sterben, mit einem Kuß u. von
einem letzten ~~letzten~~ Kummer, Kummer Kuß.
In einem Gott sein, wo alle Ströme
zittern, wo der ganze Körper bebt,
wo die Seele jauchzt u. schreit.
Aber die Liebe stirbt nicht, stirbt
nicht in mir, ob der Leib tot
ist oder nicht. ———
Was ist das Leben in mir neu
dem Glück, neu dem letzten,
neu dem höchsten Glück, das ein
Mensch erfahren kann, neu schönen
Leid. Aber die Seelen wird ein

verfällt werden, ich fühle es. Und dies
ist ~~meine Tragik~~ traurig ist fürchterlich,
es ist die Tragödie meines jungen
Lebens.
22/IX. Und der ist Liebesbejahung,
wenn ich gestern u. heute schon
es ist Lebensdrang, Lebens-
glück. Und Liebesglück!
Ich starke es mich mir dringt, ich
weiß der Kirche nicht zu fügen.

———

Dichtung sind die Gestalten
Jahrhundertstürmer Stürmer der
Vergangenheit. Die andern Toten
sind ganz in Musikwerke
übergegangen. Vorerst kann setzen
wir Schumannzyklen u. andere
letzte Vertonungen.
Beethoven ging es der Tyrannei
Zeit mit Musikwerk. ——
Die Zeit vom Beethoven bis Heute

Denkmal war prächtig. Rosen
waren Locken, die vom Polster
die Fremdlinge, welche Schönheit
Stärken zählt das Denkmal.
Da Christus Jesu war ein Edelstein
König geschickt. So soll prächtig
Höchsten Lieben, soviel Schmerz
Klüfte u. Orte u. Leben Wegen
in prächtigen Wunsch. Vor dem
Denkmal stellen sich die Personen,
Bringen ihre Opfer dar, welche wurden
und Denkmal befestigt.
Die Feindlichkeiten waren Ganz
fein. Darum kann mich Schmerz.
Ich habe keine besondere Lampe
gehabt, weg als ich auf die Bergen
Feuer, fiel mir der Krug wirklich
in die Hosen, aber als ich die ganze
Strecke gelaufen, konnte man ich
schon viel trocken. Als Krug
ging gut. Also ich erbrach

Höhle so war Schlachten.
Es waren wir einig gewesen.
Alle Professoren, Bürgermeister etc
etc. Ich fühlte mich.
Nachdem die Tür zu war,
marschierten wir alle in den Garten
der Fischer Brauerei. Ich unser
Mädel waren dort. Mein Liebster
fuhr mich u. brachte mich bequem
Land zu Ende. Ich war wenig
ganz mit Blick bemerkt ich Lüstig
sein. Und dann war alles fort.
Dies waren sehr ich mich mit den
herzigen Mädel Gesang zu singen
u. bin ja wo so fest.
Ich sorte schon Tür, für meinen
Mutz. Göttlich waren schon
Dirk u. sie war mir freundlich,
sehr warm wieder. Ich so da
zu wünschen, wenn Hoffnung
in meinem Dirk stehen. Trotz den

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Komme Freitag um Frühstück
mit & Hortense.
Unter den Frühstücken mein Kind
liebes mich, für dich mich.
Mein Kind. Heute bin ich mit
so zufrieden, sie ist dagewesen.
Ich liebe sie. Alles an ihr, alles
lieb ich. Ich küsste sie tausend-
mal in Gedanken. Und möchte ich
sie wirklich küssen.
Ach wie lieb ich!

23/11. Ich bin glücklich. —
Ich habe sie geküsst. —
Es war mit ein Kuss, ein
Kuss wie die Andern. Aber
ich habe sie geküsst.
Es war die Welt versunken.
Ich sah blühende Felder, dann
ich sah Ada. Ich sah nicht die
fallenden Abgeordneten, ich
sah nicht die menschenleeren

dürftig Parkanlagen dann ich sah sie.
Nicht Worte! Und ich konnte
nicht weiter Küssen, Küsse kommen.
O ü. die Küssen waren so nah!
Ada Ada ich werde wahnsinnig!
Ich fragte sie ob sie verletzt
sein. Sie sagte: Nein. Ich
denken, sie hat sich vor Küssen
lassen! ~~Ich wurde~~
Ich glaube nicht sie war vor
so Jungig zu. Und die Küssen
Erinnen. Aber gibt es nicht so
ist alles mit Ding. Ada die
Geliebte. Die schickt mir
jetzt ein Traum.
Ich werde ihr sagen, dass mein
ein Traum, ein gute Traume ganz
wahr ü. ist zu einander sein
sollen. Ach Ada Ada ü. Ding!
Ich liebe sie doch! Und morgen
steigt sie dann nicht, ab steigt oder

Ihre ist

Du bist mir unaussprechlich in der Gewalt. Du könnte mich mit mir machen was du willst. Du bist so gut. Kann gegen so nicht aufstehen. Du mußt mir befehlen, mir mein Herz u. meinen Stolz nehmen. Du bist ~~nicht~~ mein u. tust mir nicht, du ist zu süß. Deine Lux.

Und ausgefüllt mich auch so nicht so schmerzhaft. Mich schmerzen mir jetzt weil ich dir Liebe gemacht u. weiß in der Zeitung standen. Ich bin stolz drauf, aber ich habe wirklich bessere Liebe gemacht u. daß die Zeitung schuld ist, daß ich vor lauter dicker Liebe stolz. Und dann tröste mich mir Gedanke daß u. mich kannst machen, daß ich mir mir mehr Schmerz, ich will hinwarten, dann die Liebe wiederkommen, wie soll mit die Liebe

wiederkommen, & das muß mich froh u. dann kriegen die Herrschaften mich nie was sie wollen. Nun Leipzig! Ich will die Nacht warten von dir nun jetzt kann der ist die Nacht vor dich ist es ist Charakter u. Gemüt. Das Gemüt hat ich die Liebe u. am Charakter fiel ich u. will ich.

Aber Erde ist meine Liebe der Ursprung für das Gemüt u. meine Liebe das mich hebt in Wirklichkeit [illegible] Charakter fürchten Charakter. Aber ich die Leidenschaft u. Schmerz im Gemüt u. der Charakter ist mich Charakter über das Gemüt, mein die Liebe.

Aber ich hab dich die Liebe u. das ist mir viel, sehr viel! Ich mir allein. Und die Liebe ist der Kuß u. Gott über alles.

25/IX. abends. Ich hab sie getroffen. Wenn man im Leipzig die Leute

betrachte, wie sie von Tag zu Tag
wachsen u. schöner werden, so freue
mich sie, aber wenn ich sitze im
Garten bei in Ecke meines Lieblings
sage, so schwillt mein Herz, so jauchzt
mein Auge. Sie ist reizend. Ihr
Lieblinge! die Blumen sind die keuschen
Küsse, die Sterne der heißeste
Wunsch, die Augen die schwärmerischsten,
redlichsten Küsse. Nur die Augen
sind im Gleichnisse.
Ich möchte sie ü. ich selbst selten
wissen, wie ich sie liebe.
Sie ist viel verständiger geworden,
sie ist nicht mehr so fordernd! Aber
sie küßt mich auch nicht so heiß.
O! diese Zurückhaltung!
Auch sie bin ich vor manchen dürftig
bemessen worden, die so viele gaben.
Auch sie bekam ich nicht in vollen,
und ich kann es mit ganzer

Seele in die Welt schreien: Lieben
ist Leben! Ohne Liebe ist es
ein Vorsichhinleben in der Zeit
schmerzen. Liebe! was es ist der
Liebe süßes Leben! Ich will
aber im Leben auch leben!
26/II. Aber ist mein Träumen!
Sie meinem Träumen. Ich kann
mir so gern vor gegen damals,
gegen die glücklichen Zeiten im
Park. Und selten damals die
Zeit nicht gewesen sein, so hat
mein Leben sein höchstes
erlebt. —
Gestern sah ich sie gehen, über die
Promenade zu kommen. Sie merkte
nicht. da wünschte ich es, ohnmacht
ihr nicht mir nicht gestand. Auch
sagte ich es, ich werde ihr
für das Leid einen Trank geben.
Sie wird es aber annehmen. Sie

sagte: Ja! Aber sie müsse warm
ich zu viel gute mit Geschenke geben.
Einfaches Abendessen sie. Und sie müsse,
aber wir schon morgen, also Fürs
warme anziehen. Und weiter sagte
sie. Ach als ich ihr sagte, daß ich für
jeden Buchstaben einen Kuß gebe,
da wollte sie nichts wissen. Schließlich
wollte sie mir Fürs verraten ü.
Fürs sagte sie: Nein!
aber Fürs ist nun ihr nicht verraten.
Na Ende wirklich nicht. Ich denke
sie wolle meine Schwäche sein, ü.
sie wollte mir, daß morgen sie, daß
mir Schwimmschuhe oder Badehose nicht
nötig sein kann.
Da sagte, sie wolle mir mein
Leben erhalten, nicht mehr so oft
auf die Korrida kommen, um mich
nicht von Kummer abzuhalten. Es ist
ja sehr schön, aber ich fühle so für

mich als Kümmerling, wenn auch sie
für mich sorgen wollen; in solchen
Dingen muß ich selbst. Und diese
Klugheit absolvieren ich, das ist fest!
daß ein mein Leben soll sie mich
erhalten. Sie soll ihre Jugend dazu
wollen. Bleibt in der Nähe, daß sie
Schwimmen aufpassen, aber sie soll
kein Fanatikerin werden.
Ich wünsche mir mein Leben dürftig.
Mir ist es schwerer genug, als ich,
denn ich aber ich wirklich ~~dann~~
den Boden ü. Bin ich Stierkämpfer, weiter
Kämpfer aber ~~ich bin~~ ich liebe ein
Mädchen das mich mehr als Kämpfer
liebt. —
Zwar muß das Herrlich sein, ein
Kämpferleben mit einem Mädchen wie
ich sie mit Liebe ü. Ochsen liebe.
Ein Liebesverhältnis, ein Liebeskampf.
Mit vielen schönen Worten, mit

gemeinsamen Freunde. Ich weiß ein
guter Freund sein!
Ich weiß für eine Freundschaft muß
man die sein, in der sich die beiden lieben,
in der sie Freunde sind.
also ist Ihre! ~~Ich habe also~~
Ich habe es noch nicht gelobt. Ich
habe es mir aber so schön vorgestellt.
Es ist nicht geworden! Du weißt
die wenigsten Freunde. meine Liebe
vor ihr Zurückdrängen. So geht schwer.
Heute hat sie einen Kampf gekämpft,
als sie mir das „Du" sagte. Einen
schweren, meinen härtesten
aber meinen schwersten. Ich sah die
Tränen von ihren kommen, sie drückte
4 5 Tagungen ü. die sich unter ihr
ü. das fürchtbare Leben hat sie sich.
Aber ich weiß Leben. Für mich für
sie, für alle. Und so weiß sich
gewesen. Ein Kreuzen. Schön.

die braucht einen Freund. Aber wenn
sie das will diesen Freund in Not sehen
würde, so wäre alles gut in der Freundschaft.
Aber sie soll zu mir rufen sie!
Ich habe mich ihr unterzuordnen, weil
ich weiß, denn an ihrer Freundschaft
ist mir wirklich etwas ~~gelegen~~
gelegen. Ich kann sie nicht entbehren!
Sie ist mein Leben! Ich muß sie
Geliebte sehen, um zu leben. ——
Mit der Zeit werd ich ihr Freund
werden. Ich bin es schon aber mein
Ich ein Freund werden, der seine
Liebe vor ihr gänzlich zurückdrängt.
Bitze sagte mir nicht, ich soll sie das
lassen, ich würde mich nur verlieren.
Ich war damals ganz wild ü. toll
traurig. Es kann sein, daß ich die
Zeit Zeit über meine Liebe Freund
werde, aber dann werde ich meinen.
Also die Parole: Zurück mit der

Liebe war ist! Ob ich krank
war? Ich weiß es nicht. Aber
kämpfen will ich will ich! Ich
bringe mein Herzblut, gegen die
Liebe kämpfen! Ich will nicht gegen
die Liebe kämpfen, sondern ich will
sie war ist zurückdrängen, sie soll
glauben, sie sei mir nur Freund.
Das ist noch schwerer als der Kampf
gegen die Liebe! Aber ich will!
Ich fühle ich etwas, das mir sagt:
Das kannst du nicht! Aber trotzdem! —
Sie soll nur nicht sein!
Aber wie kann ich es sagen. Ich liebe
sie immer mehr. Ich liebe sie stärker
heißer als früher. Mein Gott!
— Vor mir stehen blonde Haare, schlanke
Gestalt, war ich dann glücklich Zeiten
denke. Kampf!
Ich will gegenkämpfen, Kampf. Ich will gegenkämpfen
ihr Erinnerungen meiner Liebe!

27/X. Ich hab Lust das Tagebuch zu
schon schreiben. Ich soll weiß nicht wie
ich von ihr denke. Es hat sich wieder
geändert.
Morgen ist Anfang Oktober fahren zu
Wir wollen in der Stadt gehen.
Das Theater ist für. Die Schülerin.
„Elopfindung" hat unser Lehrer
Mitgebracht. Ich arm. Mutter
haben wir mit den Geschwistern
Wenig u. Zusammen gelebt.
Damit nichts. —
Mit Liebe.
Ich weiß es nicht, wie es ist.
Manchmal denke ich
Es scheint ist das Tagebuch etwas
geholfen zu haben.
Ich ist manchmal wie, sieht fast
Als ob sie zürnt. Ich frage mir
alles möglich u. ich bin glücklich.
Ja Mutter ist Leben, dass wieder

ich selbst. Es ist mir auch selbst schon
mir dem Küss. Küssen wie toll
Küsschen, wie jüngst. Ich / Ich
küssen.
Küssen, küssen muss ich!
Und mit dem Kuss zurück denken.
Es ist schwer. Es geht nicht.
Ich muss ihr immer allen sagen.
Und sie ist goldig zu mir.
Jetzt sind wir Freunde.
Wir können uns über ganz
wissenschaftliche Dinge gründen
sprechen.
Und ich bin sie wieder voll.
Ich bin jetzt wie Kinderschaft.
Küss. Küss!
Küssen Lumpi, Lumpi!

Aber ich glaube ich bin Feuer
geworden. Ich kann mit Jetzt nicht
mit dir Kuss mit andern zu

meiner Zukünftigkeit u. ohne Ihre
Einmischung.
denn ich habe ein jetzt Glauben, die
Liebe ich u. die Liebe mich. Die
Jungs so wie du. ~~aber die Jungs~~

PS. und darum hat angefangen.
Abschüssig noch gekommen.
Der Jungen ist der rote jüdische Peter
Zingler in Weinberg geflogen.
Sprachig. 5 Flüge. Mit dem
Flugzeug Kurten verkaufe ek etc.

30/X. Donnerstag haben wir in der
Obersekundärschule durch unsere Pflegeschwestern zu der uns auch Kuss
kommen. Ich bringe ein selbstgemachtes Gedicht vor: Titel: Küsse.
darum dichte zu Lum.
Steht wieder in der Zeitung eingegeben.
Mit Lum alles fertig. Gestern noch.

2/XI. Gestern Krieg ist das Gesetz vor:
Gut. Minder viel Gratulation. –
Dorst wichtig besonders, als Eder. –
Ich mit sie stören.
Die ist reizend!
Gestern abend um vier.
Jetzt weiß ich so wirklich für Lieb
mich ganz, Gestern Fuge für so arm.
Die wüßte nicht, wie so ist mein
Da ist Herz, das Fühlen, ist ein
ganzes großes durcheinander.
Ich glaub aber jetzt ordne sie.
Es ist eins die schönste Zeit erster.

Endlich komme ich jetzt dazu, da ich
wichtiger geworden bin über meine
Erinnerungen d. Tagebuch gut
andern Menschen nachzudenken.
Es geht mit wie Liebe nach dem
andern auf.
Ich schreibe mich jetzt ein.

Wie viel schönes ist. Schade hat ich
gar nicht wie Tagebuch geschrieben.
Wieder eine Enttäuschung.
die schönsten Tage mit Eva ganz
übergangen! Ich kann darüber jetzt
hat ich von den dingen nur noch
das Gefühl übrig. – Ein in einen
Tagen als mit Eva aber hat
ich geschrieben. Blöd ganz.

Aber im Oktober bin ich glücklich
geworden. Die Liebe mein Herz
wieder immer mehr. ich weiß
zu meiner Liebe ganz. Ich
Freund.

Wir saßen bei Gast, Fritzsche u.
Eva schon Kränzchen. Im Kränzchen
bei ihr war sie ganz anders
kameradschaftlich, zum Anbeißen.
Ganz Ihr bei Olga Kränzchen.

7/XI Ede ist krank. Bon für Montag. Küssbert!

10/XI. Gestern war bei der Krüngen. Dich für. Ede gesund. Ich hab mich nachträglich gefreut als ich sie gleich wieder sah. Bis Montag! Die Krügens.

Mit dem Fritz ich gestern eine Auseinander - Ich bat sie meine Freundin zu werden. Ich möchte eine andre Freundin mehr haben als Ede, eine die ich mehr so lieb. Die will. Ich hab so eine zärtliche zu ihr.

Ich weiß nicht was ich von Ede denken soll. Die ist mir also 2. ist so freundlich, so herzig zu mir. Die wird mir 2. ich weiß nicht, ich glaub ich.

Freitag haben wir die nächste Zusammenkunft mit der Mädels.

14/XI. die nächste Zusammenkunft mit der Mädels. Bis für. Göttlich! Süßig!

Mir Ede natürlich am meisten gestanzt. Die ist entzückend herzig. Ich bin glücklich. Wir sind nun zwei Lebewesen Kinder.

Selige Zusammenkunft!

Ede! Ede!

Du! Ede! du! Süße Ede! Die ist so lieb zu mir. Wir haben uns sehr gern!

P.S. Die einzigen Tagen sehr gestaltet mit also die Nächsten Tagen sollen, daß die Entscheidung kommt, da springt plötzlich der Obersaumann direkt in den Saal. Ich wusste es schon gestern 2. gab Ede einen Schein, er sagte mir

Ich so dringend gerne hätte. Diese
Einigung war, gab dem ja. Ich
war ganz glücklich. Wenn ich
Dich hätte. Einigen. Aufschrecken?
Der Konzert sind ich ziemlich kurz
zu sehr vorbereitet. Ich
warten mit mit Euch u. Mitz.
Vorgestern kam ich um wegen dieser
letzten Schwierigkeit vor Gerichtigkeit.
Mein Buch war sehr schwer.
Vor Müden u. auf der Gasse u.
weil schon die 2te Akt war dem
Gerichtigkeit sehr spannt. Erst wollte
man mich auf 6 Wochen einsperren
dann aber schließlich nur mich
zum Disziplinarbefehl vor der Kontrolle
verurteilung u. 1 Woche Einsperren
verurteilt. Ziemlich streng!
— Na Ende sind richtig gelungen.
Jetzt geht ich im Ende weiter.

Aber nun ist das alles gegen die
Hauptsache, gegen Dich, Dich
zu die Euch Euch. ———
Wie im steigender Ton hier
schreibst, dann sehr u. heiß wie
die Dann bist du Dich! Bravo!
Und wie ein besonder Dankeschön
bist du glück! So schnell!
Vor bringt mich die Zeitung.
Vor ist die Übung gegen Zeit
vor ist die Hitze der Rosen! u
23/VI. Sonntag.
Und wieder einmal meine Liebe, Euer.
Gestern bin wo der ct. L. auf ein
Tag herüber sein. Viele Arbeit Müde
u. wir warten.
Es war so schwierig für.
Und Euer war nun —, so schön,
so dringend war, ich kann so wie
fragen war.
Es gibt Einzelnes, wo ich vor Ihr

brauche dir, wünschig zu danken, zu
sprechen, wir fühlen kann fühlen
brauchen, herzlich küsse ü. dich und ü.
Hase ü. grüß Liebe ü. Glück.

Ich kann nur sie mir selbst lebhaft
sein ü. wenn dann bin ich beglückt.

Bis - Ende du musst mir schreiben,
Herz Engel! deine roten Lippen.
Ein Glück für mich in Arm halten zu
können, zu küssen. Ich weiß wo
wünsche sich glücklich alles dann über ü.
wir sein ü. ich allein sein mit
allein in blühenden Gärten umgeben
von kosenden [illegible] Blumen in
stiller Nacht ü. Mond scheint sich
schmiegt zu mir ü. die blaue Nacht
schleicht mit [illegible] ihre Liebe ü. mir
träumen herrliche Träume ü. schön
glückliche Liebe! und alles dann,
dich Liebe ist mir dann dir Liebe.
Nur dann die Liebe zu dir, Liebe!

30/XI. Gestern wieder eine [illegible]
Tänzerei. Wieder gute Gesellschaft,
mit Zigeunermusik im Hintergarten.
Mit [illegible] Mit unsere Glocke ü. unsere
Mädel, Kirchmeyer ü. Mutter Baronin
mit der wir sehr nett Gespräche.

Wir amüsierten uns köstlich.

Und Liebe! Ich war viel im ganzen,
ruhig heiter, arbeitend zum Glücklichsein.
Ich war wieder mal glücklich beglückt.

Träume! Mein Liebe!

Ich tanze mit ihr natürlich die 2 te
Gavotte. Dann auch den folgenden
Tanz, der Tanz ist für mit
ihr.

Immer Liebe Liebe!

26/XII. Wieder eine lange Pause zwischen
beiden. Dazwischen Weihnachts-
tanzen, Weihnachtsbaum für Weihnachten
beiden. —

Also das Tanzen ist dann zu Ende.

Über alles könnte ich so weiterschreiben!
Aber Zeit fehlt.
Vorgestern konnte nur an Euch denken. Bis spät!
Auch allen diesen Herzlichkeiten sind heute ich und
Ihr Grundwille selbstverständlich mit Euch.
Weihnachts-Wünsche nur Direktes Göttliches.
Die Hexe steht ihm komisch Ogar über uns.
Der Weihnachtsbaum war herrlich, die Kinder —
Zeiten z sein.
Heiligabend war war um 12 Uhr. Bis dahin
ich hier. Aber Herzig.
Weihnachten schön. Sehr viel Schönes.
Mein Kleines. Herzlich. —
Ja und nun das Wichtigste.
Und jetzt Euch!
Wie ist es mit Päckel. Und Sonntag bei
ich, habe ich immer gedacht.
Und weiß ich jetzt: Du liebst mich
mich ~~so sehr wie~~ sondern sehr schwer
Du hast Recht wie mir, liegt mich oft über
Ost. Es ist ein Unglück so

sehr schön. Könnte Euch für mich immer
mich sein. Ist immer sehr kurz gegen mich.
Das bleibt. Aber sie verbessert mich stets.
Nächstens soll ich aber auch Ihnen schreiben.
Ich muß mich freie machen und kann
nicht. — — — — — — —
Aber dich ich von der Hexe ein Stückchen
machen. Sie hat sich sehr gefreut.
~~26/X~~ 26/I. 1916.
Am 5ten war der Offiziersball.
Mein letzter Ball. Es war wirklich
schön. Und Aber war so süß, wie
noch nie. Es war ein Zauber in
mir. All mein Leid floß hinaus auf
Schimmel etc. Und ich tanzte, tanzte.
Ein Tanz mit Euch! die 2 te Freiheit mit
Euch! Ein Rausch!
Selbst Kameraden waren bei Tanz.
Es war eine herrliche Ball.
Jetzt haben wir Sturm, Schneestürme,

Die Schwester hat ja mit Augustchen
besprochen.

Diese Woche hatten wir viel Mühe
und Arbeit, besonders sind wir schwer
gelaufen. Gestern war Ball.
Ich weiß gestern Abend nicht.

Und mit Euch beiden ich Euch für Euch Sorgen.
Es ist so schön.
Meine Beine werden immer besser.
Die Krankenschwestern habe ich ein Lob
vorgelesen. St. Nikolaus hat mich gelobt. —
— doch so ist mir es, als ob ich immer
noch träumte. Immer träume — träume —
8/II. 1914. Vor einer Woche etwa
war ich ja noch in C.-M.
Ich ging also hinaus. Ging als Invalide.
Am Anfang war es sehr steil, heute
aber merke mir Euer Beispiel, sehr
Beispiel.
Gestern war Tolo ist mein Kameraden
bei Euch gewesen. Über den Besuch.
Ich bin so an Euch in Gedanken bei Euch. Ich
und an Euer Wohlergehen. Ich abgegangen.
Mir war stets so, daß wir wieder so beide.
Einmal ganz — einmal getrennt. Aber
Du ist mir in mir geblieben. —
Die anderen Mädchen könnte ich wirklich nicht
missen. Ich weiß nun Einiges, was sie in
mir geweckt sind.
Aber wo bist mir Du nicht. Du sind
alle doch beim Herz.

Gestern war Krönungsfest. Ich habe Euch
gedacht. Ein übergroßes Fest ganz.
Mit Euch — Euer mir. Euch küsse ich
Euch Kameraden beide küssen. Erwarte
Briefe mir. Euer Mut — wenn sie weniger
ist ich. Sie ist so mir. —
Euer ein Kuß von Dir! — Eins zwei!

Ich habe es ganz vergessen, mitzuteilen,
daß ich mich einer der Küsse bewegen

im Augenblick eine Stelle der Tafel,
eine kurze Zeit klar zu sehen und zu hören.
Das ist eine Abstimmung im Lesen.
Wir sind 5 Mann: Hans, Ich, Ungarn, Israeliten
Italiener u. s. w., ~~Deutsch-Böhmen~~ alle Farben, u. einer
Neger als Mann für's Grobe. Unsere Gesichter
sind rein virtuell rosa-rote Fläche. Zirkel.
Hier u. da kommen wir zu schwarzen Punkten
unsere Finger, ab + zu ein kleiner Querstrich
Unterschrift. Ich rauche etwas getrunken
Zeitungen gespielt, ist sehr fein. Nur
sie einmal, wo wir uns sie betrinken sollten,
muß schon 1 Kognak trinken. Wir haben die
Farben schwarz-grün-gold: den Zirkel F. oder F.
Finger fest. — Wir sind die Elektronen
der Physik. — Natürlich sind sehr wir
unter dem Lesen, ~~[illegible]~~ u. es ist uns ja oft
den rosa. die Finger ist nur ein Raum für.
— — — — — — — — — —

Ihre! Ihre!
Ihre Zirkel: F. F. Ada!

ADA!

ikgs